Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 184. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1212. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 21. April 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Lage in der Türkei.

In der türkischen Kammer und ihrer Umgebung herrschte am Dienstag große Bewegung. Es zirkulierten verschiedene, teilweise unglaubliche, Gerüchte. Beispielsweise erzählte der Polizeiminister in den Couloirs, 10 000 Mann ständen auf den Höhen vor Stambul. Weiter heißt es, der Sultan habe schon abgedankt oder sei entflohen, das Komitee habe vom Scheich ül Islam das Absetzungsvotum erhalten, dem Sultan sei ein Ultimatum gestellt worden, die Dienerschaft beginne, den Yildiz zu verlassen, der Thronwechsel sei in der Nacht zum heutigen Mittwoch zu erwarten, der Sultan habe zwei Botschaften um die Verhinderung seiner Absetzung oder um Schutz gebeten. Alle diese Gerüchte sind unbestätigt und unkontrollierbar. Sie stehen auch in starkem Widerspruch mit anderen Informationen über die Haltung und Stimmung im Yildiz, und seien nur erwähnt, um die geistige und moralische Atmosphäre in der Stadt zu charakterisieren. Die Erregung wird durch Extrablätter der nichttürkischen Zeitungen noch gesteigert. Die türkische Presse verhält sich reserviert. Der Unzug einheimischer Familien von der Stadt auf das Land hat zugenommen.

Wie wir ferner von unserem Privatkorrespondenten aus Konstantinopel erfahren, zogen Dienstag früh etwa 150 Mann der Taschtischla-Kaserne mit klingendem Spiele und bester Ausrüstung den makedonischen Truppen entgegen, um sich ihnen anzuschließen. Es ist noch nicht bekannt, welche Aufnahme sie gefunden haben. In der Kammer waren am Dienstag vormittag etwa fünfzig Abgeordnete versammelt. Eine Sitzung fand nicht statt. Die gleiche Zahl Abgeordneter befindet sich bei den Truppen in San Stefano, wo in einem Klublokal beraten wird.

Wie der „Kölnischen Zeitung" aus Konstantinopel gemeldet wird, scheint die Gefahr eines größeren Zusammenstoßes beseitigt zu sein. Die Haltung der Flotte ist allerdings zweifelhaft. Die Schiffe im Bosporus sind in den Händen der komiteefeindlichen Mannschaften. Der Saloniker Kommandant verhandelt sehr eifrig mit Konstantinopel. Die Stimmung ist seit Montag versöhnlicher, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß man ein Blutvergießen in Konstantinopel fürchtet, da dies eine europäische Intervention herbeiführen könnte. Auch die Idee von sofortigen Repressalien scheint fallen gelassen zu sein. Dafür besteht man unbedingt auf den Wechsel der ganzen Konstantinopeler Garnison. Wahrscheinlich wird man die Wiedereinsetzung des Großwesirs Hilmi Pascha und anderer Minister sowie des Kammerpräsidenten Ahmed Riza und als Satisfaktion irgend eine Demonstration beim Einrücken der Saloniker und Adrianopeler Truppen verlangen. **Der Sultan dürfte den Thron weiter inne haben,** jedoch dürfte seine Stellung noch mehr eingeschränkt werden, da er ganz unter den Einfluß des jungtürkischen Komitees und der Saloniker und Adrianopeler Truppen kommen wird. In Saloniki und in anderen Orten sind einige Reaktionäre und Liberale verhaftet worden. Die Vorhut des Kommandanten Husni ist bereits in Tschorlu eingetroffen.

Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Konstantinopel besagt, daß Konsulartelegrammen zufolge bei den letzten Unruhen in dem Vilajet Adana 5000 Personen getötet worden sind.

Später wird uns aus Konstantinopel berichtet:

Der Chef der vor Konstantinopel befindlichen makedonischen Truppen, General Husni Pascha, erließ an die Garnison Konstantinopel einen Aufruf, worin er erklärte, daß das zweite und dritte Armeekorps vor Konstantinopel angekommen seien, um die Verfassung für alle Zukunft zu sichern, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und die Anstifter der letzten Unruhen zu bestrafen. Die Belagerungstruppen fordern daher, daß alle Mannschaften der Garnison der Hauptstadt in Gegenwart des Scheik ul Islam sowie ihrer Kommandanten auf den Koran einen feierlichen Schwur ablegen, wonach sie den Befehlen ihrer Vorgesetzten blind gehorchen und sich für die Zukunft nicht mehr in die Politik mischen werden. Der Schwur soll an einem Tage von der gesamten Garnison abgelegt werden. Die Mannschaften müssen sich ferner verpflichten, der Wiedereinsetzung aller Offiziere und Unteroffiziere in die Stellen, die sie vor dem Aufstand inne hatten, keinen Widerstand entgegenzusetzen. Als zweiten Punkt verlangt der Aufruf, daß die Soldaten der Hauptstadt sich nicht um die Maßregeln zu kümmern haben, welche die Belagerungstruppen zur Bestrafung derjenigen treffen werden, welche das Vaterland in Gefahr gebracht haben. Die Soldaten müssen sich endlich verpflichten, die Namen aller der Personen anzugeben, die sie zum Aufruhr angestiftet haben. Der Aufruf schließt, wenn diese Forderungen erfüllt würden und die gesamte Garnison während des Vorgehens der Belagerungstruppen strengen Gehorsam zeigen, dann werde den Mannschaften nichts geschehen. Zugleich erließ General Husni Pascha einen zweiten Aufruf an die Bevölkerung der Hauptstadt, worin erklärt wird, der Zweck der Ankunft der makedonischen Truppen sei, allen Verrätern des Vaterlandes, die mit der Verfassung unzufrieden seien, eine endgültige Lektion zu geben. Es seien alle Maßregeln getroffen worden, um während des Vorgehens der Truppen die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu wahren. Der Aufruf versichert schließlich, daß niemand außer den an den letzten Vorgängen Beteiligten etwas von den Truppen zu fürchten hätte, und fordert die Bevölkerung auf, sich nicht in Schrecken versetzen zu lassen. Beide Aufrufe sind in den Straßen als Extrablatt verteilt worden und werden von der Bevölkerung lebhaft besprochen.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel erfährt, ist die Gesellschaft Ittihad-i-Mohammed, welcher die Urheberschaft an den jüngsten Unruhen zugeschrieben wird, aufgelöst worden. Der Herausgeber des Blattes „Vulkan" wurde verhaftet.

Die bei den Truppen in San Stefano befindlichen türkischen Abgeordneten beschlossen, eine Deputation an den Sultan zu senden, um ihn zur Abdankung zu veranlassen. — Die Pariser „Agence Havas" läßt sich aus Konstantinopel melden, der Sultan habe Dienstag vormittag die Lage mit Tewfik und Hilmi Pascha besprochen und letzterem das Portefeuille des Großwesirs angeboten. Er habe ferner versprochen, alle für die Verfassung geforderten Garantien zu geben. Es heißt, Tewfik Pascha habe demissioniert.

An der Börse zu Konstantinopel herrschte am Dienstag eine Panik, weil in Drohbriefen angekündigt war, daß die Börse mit Bomben beworfen werden würde. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Mystifikation.

Schließlich wird uns aus Malta gedrahtet, daß die Schlachtschiffe „Canopus" und „Ocean" sowie der Kreuzer „Minerva" Befehl erhalten haben, nach den türkischen Gewässern abzudampfen. Admiral Curzen-Howe befindet sich an Bord der „Ocean".

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

Washington, 20. April. Zwei amerikanische Kreuzer sind zum Schutze der amerikanischen Interessen nach dem Mittelmeer beordert worden.

Konstantinopel, 20. April. Die in Smyrna liegende türkische Geschwaderdivision hat sich für das jungtürkische Komitee erklärt. — Die Walis von Saloniki, Uesküb und Monastir haben telegraphisch ihren Willen bekundet, das Ministerium nicht anzuerkennen. — Vier Bataillone aus Ipek sind in Mitrowitza eingetroffen, zwei Bataillone sind in Ipek geblieben, weitere Truppensendungen von Adrianopel gegen Konstantinopel sind eingestellt. Aus dem Korpsbereich von Saloniki dauern die Transporte von Truppen aller Waffen nach Konstantinopel fort. — In allen europäischen Wilajets hat das jungtürkische Komitee eine strenge Depeschen- und Postüberwachung eintreten lassen.

Konstantinopel, 21. April. Jildizgerüchte besagen, es sei der Vorschlag erwogen worden, den Sultan wegen Irrsinns abzusetzen. Auch der Scheich ül Islam sei hierfür, da das Scheriagesetz die Abdankung des Sohnes des Propheten nicht kennt. Außerdem würde die Anmarschmarsche dadurch der Notwendigkeit enthoben, die geheiligte Person des Khalifen anzutasten, was unvermeidlich wäre, wenn er nicht abdankt.

Konstantinopel, 21. April. Elf der jungtürkischen Partei angehörige Abgeordnete, sämtlich in Makedonien gewählt, sollen von Softas nach der Ankunft in San Stefano ermordet worden sein.

Paris, 21. April. Der geschützte Kreuzer „Jules Michelet" ist im Piräus eingetroffen. Der geschützte Kreuzer „Victor Hugo" ist direkt nach Mersina gegangen.

Korfu, 20. April. S. M. Kreuzer „Hamburg", der sich hier als Begleitschiff S. M. Jacht „Hohenzollern" befindet, hat Befehl erhalten, sich nach Mersina zu begeben.

Deputationen beim Reichskanzler.

In der Angelegenheit der Reichsfinanzreform empfing der Reichskanzler Fürst von Bülow Dienstag abend 6 Uhr im Kongreßsaale des Reichskanzlerpalais Deputationen aus Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg und Thüringen sowie des Bundes der Industriellen. An dem Empfange nahmen die Staatssekretäre von Bethmann-Hollweg und Sydow sowie die Bevollmächtigten zum Bundesrat der durch die Deputationen vertretenen Staaten teil. Die Sprecher der Deputationen und ihre Mitglieder wurden durch den Unterstaatssekretär v. Loebell dem Reichskanzler einzeln vorgestellt. Hierauf hielt der Vertreter von Bayern, Unterstaatssekretär von Mayr, die erste Ansprache. Ihm folgte der Vertreter von Sachsen, Professor Wuttke, dann Graf Linden für Württemberg, Geheimrat Engler für Baden, Professor Anschütz für Thüringen und Geheimrat Wirth für den Bund der Industriellen.

Auf diese verschiedenen Reden erwiderte Fürst v. Bülow u. a.:

„Meine Herren! Sie sind hier nicht erschienen als Sprecher verschiedener Parteien, sondern wollen Ihre Kundgebung angesehen wissen als eine Mahnung an die Parteien, sich mit dem Gedanken der nationalen Notwendigkeit der Reichsfinanzreform noch mehr als bisher zu erfüllen und sich von der Einsicht in diese harte Notwendigkeit hinwegtragen zu lassen über Zögerungen, Bedenken und Differenzen. Ich sehe aber auch in dieser Kundgebung wie in den zahllosen Kundgebungen der letzten Wochen eine Reaktion des Volkswillens gegen die Versuche, den Interessen des Reiches und der Volksgesamtheit das Interesse gewisser Gewerbezweige — ich denke vor allem an die Tabaksteuer — entgegenzusetzen.

Mit Recht drängen Sie, m. H., auf eine rasche und gründliche Erledigung der Reichsfinanzreform. Es ist der einmütige Wille der verbündeten Regierungen, die Lösung der Frage noch in dieser Session des Parlaments herbeizuführen. Der Reichstag wird nicht auseinandergehen, bevor er endgültig zur Finanzreform Stellung genommen hat.

Wie soll sich die Reform im einzelnen gestalten? Nachdem sich ergeben hat, daß für die Besteuerung von Gas, Elektrizität und Inseraten keine Mehrheit zu erlangen ist, so werden die verbündeten Regierungen diese Vorlagen fallen lassen müssen. Ich bin heute noch nicht in der Lage, über die Ersatzvorlagen bestimmte Mitteilungen zu machen; ich habe aber dahin gewirkt, daß sich die verbündeten Regierungen in den allernächsten Tagen über ihre Stellung schlüssig werden. An den leitenden Gedanken und den Hauptstücken des großen Werkes halten die Regierungen fest. Gewiß war es ein Fehler, den Vorschlag der Regierungen betreffend den Zwischenhandel des Reiches mit Branntwein von vornherein abzulehnen; man hätte durch das Staatsmonopol 100 Millionen am schonendsten aufbringen und allen Interessen gerecht werden können. Was den Ausbau der Erbschaftssteuer betrifft, so gebe ich die Hoffnung noch nicht auf, daß auch die Landwirtschaft sich mit der Ausdehnung der Erbschaftssteuer abfinden wird. Auf der Nachlaßsteuer werden die verbündeten Regierungen nicht bestehen. Da aber der Besitz nach fast allgemeiner Uebereinstimmung in Höhe des aus der Nachlaßsteuer veranschlagten Ertrages an den neuen Steuern beteiligt sein muß, und eine andere Besitzsteuer bessere Aussicht zur Annahme zurzeit nicht hat, so müssen wir an die Ausdehnung der Abgaben auf die nächsten Verwandten in der Form einer Erbanfallsteuer festhalten. Daß das Bier uns 100 Millionen mehr bringen muß, darüber ist man allgemein einig. Und was den Tabak anbetrifft, so wird man dabei bleiben müssen, den wohlhabenden Raucher höher zu belasten als den unbemittelten und der Staatskasse einen Ertrag von 75 bis 80 Millionen mit Sicherheit zuzuführen. Bezüglich reinlicher Scheidung zwischen Reichs- und Bundesstaatsfinanzen stimme ich mit Ihnen durchaus überein. Die Entwicklung geht in der Richtung einer Scheidung der Einnahmequellen des Reiches von denen der Einzelstaaten, nicht in wechselseitigem Ueber- und Ineinandergreifen. Das sogenannte Besitzsteuerkompromiß ist von Anfang an nichts als eine Nothrücke gewesen. Die verbündeten Regierungen werden die Einzelstaaten nur bis zur Grenze von 50 Millionen, d. h. mit 25 Millionen mehr als bisher, in der Gestalt der Matrikularbeiträge an dem Gesamtbedarf beteiligen.

Ich erwarte also, um kurz zusammenzufassen, von der Reform folgendes: Sie soll aufbringen 500 Millionen. Sie soll diese Summe, abgesehen von 25 Millionen neuer Matrikularbeiträge, aufbringen in der Form reichseigener Einnahmen, und zwar, wenn die Fahrkartensteuer in verbesserter Form bestehen bleibt, mit 350 bis 360 Millionen vom Konsum und mit 90 bis 100 Millionen vom Besitz. Bei den Konsumsteuern sollen Branntwein, Bier und Tabak und 280 Millionen bringen und weitere 70 bis 80 Millionen durch die sog. Ersatzsteuern, über die sich der Bundesrat dieser Tage schlüssig machen wird, aufgebracht werden. Die Nachlaßsteuer wird in eine Erbanfallsteuer umgewandelt. Durchzuführen ist das Werk noch in dieser Tagung.

M. H.! Daß heute die Reichsfinanzreform als nationale Aufgabe nicht nur allgemein anerkannt, sondern daß sie populär geworden ist, dafür sind Sie lebendige Zeugen. Jeder Tag der Verzögerung bedeutet eine Vermehrung unserer Schulden, einen Verlust an Einnahmen, eine Erhöhung der Schwierigkeiten, eine Einbuße an Reputation."

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden beifällig aufgenommen. Der Hinweis darauf, daß die Finanzreform noch in dieser Tagung erledigt werden müsse, wurde mit besonderer Genugtuung begrüßt. Der Reichskanzler unterhielt sich dann mit den Abgeordneten. In dem an den Kongreßsaal anstoßenden Bismarckzimmer wurden Erfrischungen gereicht.

Deutschland und Rußland in der Annexionsfrage.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Ein Teil der ausländischen Presse will, wie auf Verabredung, die Legende aufrechterhalten, daß die Zustimmung der russischen Politik zur gütlichen Erledigung der Annexion von Bosnien und der Herzegowina die Folge eines von Deutschland ausgeübten Druckes gewesen sei. Wieder und wieder wird behauptet, ein Brief Sr. Maj. des Kaisers an Se. Maj. den Kaiser Nikolaus habe die Entscheidung herbeigeführt. Der Korrespondent des „Standard" in St. Petersburg hat sich sogar den Anschein gegeben, als sei er in den Stand gesetzt, über den Inhalt dieses Briefes genaue Angaben zu machen. Dies Spiel mit Tatsachen, die in St. Petersburg so gut bekannt sind wie in Berlin, nötigt uns, folgendes festzustellen: 1. Die entgegenkommenden Erklärungen Rußlands auf den deutschen Vorschlag zur Lösung der in der Annexionsfrage bestehenden Schwierigkeiten wurden in Unterredungen des Ministers Iswolski mit dem deutschen Botschafter Grafen Pourtales am 20. und 23. März abgegeben. 2. Am 21. März richtete Kaiser Nikolaus an Kaiser Wilhelm ein Telegramm über die Orientfrage. 3. Am 27. März ging die telegraphische Antwort Kaiser Wilhelms auf dieses Telegramm nach St. Petersburg ab. Aus diesen Daten ergibt sich, daß die Annahme des deutschen Vorschlages durch Rußland, und zwar unter Anerkennung der friedlichen und freundlichen Absicht unseres Schrittes schon seit mehreren Tagen erklärt war, bevor das Antworttelegramm Kaiser Wilhelms nach St. Petersburg abging. Von dem, was der „Standard" als Inhalt des nicht existierenden Briefes Kaiser Wilhelms angibt, enthielt das Telegramm nichts. Das Telegramm erwähnte nichts davon, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland mit der neuen Politik der britischen Freundschaft nicht vereinbar seien. Ebenso wenig findet sich in dem Telegramm irgend eine Andeutung darüber, daß Rußland sich ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904212-17/fragment/page=0001

weder an England anlehnen und verfassungsmäßige Bahnen einschlagen oder zur gepanzerten Faust und zur Selbstherrschaft in ihrer vormaligen Reinheit zurückkehren müsse.

Ueber die Erfahrungen mit den Arbeitsbüchern.

Die preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten waren veranlaßt worden, sich in ihren Berichten für 1908 über die Erfahrungen zu äußern, die mit der Einführung der Arbeitsbücher gemacht sind. Nur wenige Beamte konnten feststellen, daß die Arbeitsbücher den vom Gesetzgeber verfolgten Zweck tatsächlich erreicht haben. Die übergroße Mehrzahl stellt ausdrücklich fest, daß mit ihnen weder der Zweck, die elterliche Autorität zu heben und Vater oder Vormund die Aufsicht über die Arbeitstätigkeit des seiner Obhut anvertrauten Minderjährigen zu erleichtern, noch der, die Neigung zum Kontraktbruch unter den minderjährigen Arbeitern zu bekämpfen, erreicht sei. Im einzelnen wird hierzu offiziös aus Berlin geschrieben:

Was den ersteren Punkt angeht, so wird hervorgehoben, daß die Eltern, sobald die Kinder Geld verdienen, in eine gewisse pekuniäre Abhängigkeit von ihnen geraten und deshalb nicht im Stande, auch nicht gewillt sind, gegen den Willen ihrer Kinder, namentlich der Söhne, auf Schließung oder Lösung des Arbeitsvertrages Einfluß zu gewinnen. Bei Kontraktbruch aber kümmern sich die meisten jugendlichen Arbeiter garnicht mehr um das bei ihrem Arbeitgeber befindliche Arbeitsbuch, sie lassen es einfach bei diesem Arbeitgeber, so daß der Beamte für Bromberg berichten kann, daß sich in mehreren Betrieben ganze Sammlungen von Arbeitsbüchern angehäuft hätten. Neue Arbeitsbücher zu erhalten sei nicht schwierig. (?) Im übrigen verliert die ganze Frage der Verhinderung des Kontraktbruchs immer mehr an Bedeutung, je weiter sich die Sitte des Kündigungsfristausschusses ausbreitet. Man wird also auf Grund der Berichte der preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten zu dem Urteile gelangen müssen, daß zum allergrößten Teile mit den Arbeitsbüchern die Ziele, die der Gesetzgeber sich gesteckt hat, nicht erreicht sind. Ganz zwecklos sind die Arbeitsbücher übrigens nicht. Es wird vielfach berichtet, daß ein großer Teil der Arbeitgeber aus den Arbeitsbüchern über den minderjährigen Arbeiter, sein Alter, seine Herkunft, seine Neigung zum Stellenwechsel usw. unterrichtet wird und sich infolgedessen ein Bild von dem neueingestellenden Arbeiter machen kann. Das hat wieder eine gute Wirkung insofern, als die jugendlichen Arbeiter einen zu häufigen Stellenwechsel scheuen. Für die gewerbliche Aufsicht werden die Arbeitsbücher mehrfach als zweckmäßig, hin und wieder sogar als unentbehrlich bezeichnet insofern, als sie Auskunft auch über die jugendlichen Arbeiter geben, die keine Invalidenversicherungskarte besitzen. Im übrigen werden in den Gewerbeaufsichtsberichten auch Vorschläge zu Aenderungen auf dem in Rede stehenden Gebiete gemacht, so der, den Arbeiter nach Erreichung des 18. Lebensjahres von dem Zwange der Beibringung von Arbeitsbüchern zu befreien, ferner der, für die Lehrlinge die Führung von Arbeitsbüchern nicht mehr zu verlangen, da hierfür seit der Einführung der schriftlichen Form der Lehrverträge jede Berechtigung fehle. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß viele jüngere Leute aus bürgerlichen Familien, Fleischer-, Bäcker- und Friseurlehrlinge und andere Handwerker ebenso wie die Mädchen in der Konfektionsindustrie die Anschaffung von Arbeitsbüchern verweigern, um nicht mit den Arbeitern gleichgestellt zu scheinen. Kurz, der Aufsichtsbeamte für Köln dürfte über die Arbeitsbücher ein zutreffendes Urteil gefällt haben, als er schrieb: „Der hochgespannten Erwartung, daß die Einführung der Arbeitsbücher von wesentlicher Bedeutung für die Gestaltung des Arbeitsverhältnisses sei, genügt sie nicht. Die Arbeitsbücher sind aber als kleine Mittel anzusehen, die der Zucht und der Ordnung förderlich sind."

Irregeführte Mildtätigkeit.

Der soeben im Druck fertiggestellte Jahresbericht der Handelskammer zu Dortmund für das Jahr 1908 bespricht auch das Massenunglück zu Radbod und kommt bei seinen Darlegungen zu dem Schluß, daß durch falsche Berichterstattung in den meisten Zeitungen eine Wohltätigkeit heraufbeschworen wurde, welche sehr üble Konsequenzen hatte.

„Es erschienen," so sagt der Bericht, „Abgesandte von Tagesblättern aus der Reichshauptstadt an der Unglücksstätte, die vom Bergbau, wie aus den Berichten zu ersehen ist, auch nicht die allergeringste Ahnung hatten, mischten sich unter die durch das Unglück doppelt erregten sozialdemokratischen Arbeiter, ließen sich die unglaublichsten Sachen kritiklos aufbinden, vermischten sie ebenso kritiklos mit den rührseligsten, sensationslüsternsten Phrasen, und dieses Muster einer tendenziösen, dilettantischen Berichterstattung eilte vermittels Draht oder Eilbrief nach Berlin, wo es gedruckt (die saftigsten Verunglimpfungen wurden in marktschreierischer Weise fett gedruckt) (das „Berliner Tageblatt" und der „Berliner Lokal-Anzeiger" leisten sich in diesen Beziehungen das Menschenmöglichste. Die Red.) und wiederum kritiklos hundertfach nachgedruckt wurde. Der Chor der dem Bergbau fernstehenden Provinzblätter folgte, und die öffentliche Meinung war fertig. Wie sagte doch Goethe in seinem Briefe an Professor Eichstädt? „Es gibt immer eine schreckliche Marmelade, wenn dilettantische Schriften von Dilettanten beurteilt werden: der Nagel hat keinen Kopf und der Hammer trifft falsch." Falsch und von übler Wirkung war auch in den zitierten Berichten jeder Hammerschlag. Grundlose Verdächtigungen und auf den Abonnentenfang berechnete Schauerschilderungen wechselten einander ab.

Hier könnte nun entschuldigend eingewendet werden: Immerhin haben jene Berichte das Gute gehabt, daß die Mildtätigkeit weiter Kreise geweckt und so für die Hinterbliebenen gesorgt wurde. Auch dieser Trost bleibt uns nicht. Die Mildtätigkeit ist hier nicht geweckt, sondern sie ist irregeführt worden. Gesorgt ist für die Hinterbliebenen der Verunglückten im Bergbau in einer Weise, wie wir es auch nur annähernd in keinem anderen Berufe wiederfinden. Von einer materiellen Not konnte hier deshalb auch keine Rede sein, besonders da die Knappschaftsberufsgenossenschaft wie die Zechenverwaltung äußerst rasch und prompt arbeiteten. Die Unterstützungen wurden sofort und auch ein Lohnvorschuß für einen Monat sofort ausgezahlt. Ohne Verzögerung wurde ebenfalls verkündet, daß alle Bergleute, die bisher auf der Zeche Radbod gearbeitet hatten, von den Nachbarzechen angenommen werden würden. Und schon trat die Gewerkschaft Trier und der bergbauliche Verein auf den Plan. Allein der letzte bewilligte für schwere Unfälle 100 000 Mark. Da war es wirklich nicht nötig, noch ganz Deutschland und selbst das Ausland zur Sammeltätigkeit für Radbod aufzufordern.

Nun könnte man hier wieder einwenden, daß denjenigen, die den unersetzlichen Verlust ihres Angehörigen, des Vaters oder des Bruders, erleiden mußten, sicher als ein, wenn auch durchaus unzureichender Trost ein pekuniärer Vorteil zu gönnen wäre. Gewiß, dem stimmen wir sehr gerne zu. Aber auch hierin muß Maß und Ziel gehalten werden. Was soll man dazu sagen, wenn für etwa 250 Witwen nebst ihren Kindern Millionen gesammelt werden?! Was dazu, sagen, daß, während Witwen der Hinterbliebenen durch die reichlichen Verteilungen veranlaßt, sich Möbelstücke, Pelzgarnituren und Schmucksachen in sonst nicht gewohnter Weise und Preislage anschaffen, in Radbod massenweise Weihnachtsbrote anlangten, als ob es sich dort um eine Hungersnot handelte? In armen Gegenden und unter Leuten wurde gesammelt, die pekuniär viel schlechter dastehen als die Hinterbliebenen des Radboder Unglücks. Ja, selbst in Strafanstalten gaben die Gefangenen von den kärglichsten aller Löhne ihren Obolus. — — —

Hut ab vor dem Mitleid, dem guten Willen und der Opferwilligkeit jedes einzelnen der Spender! Und doch waren sie die Irregeführten. Sie spendeten und opferten an einer Stelle, wo Opfer gar nicht oder doch nicht annähernd in dem betätigten Maße nötig waren. Das kann nach den verschiedensten Seiten hin die bedenklichsten Folgen haben. Einmal werden alle jene Opferwilligen, denen der wahre Sachverhalt nach und nach doch bekannt wird, ein andermal, wo ihre Spenden vielleicht äußerst nötig sein dürften, denn dank der schlechten Erfahrungen ein gut Teil ihrer Opferwilligkeit eingebüßt haben, ganz davon abgesehen, daß die unnötige Inanspruchnahme im Raddoder Unglück auch die Möglichkeit wiederum zu spenden, herabsetzt. Dann aber wirken auch allzugroße Gaben, ein übermäßiges Beschenktwerden oft durchaus unheilvoll. Die sparsame, nur an kleine Summen und Ausgaben gewöhnte Hand verliert die Tugend des ängstlichen Zurückhaltens von Heller und Pfennig, gewöhnt sich an leichtes, wenn nicht leichtfertiges Ausgeben und, ist der Geschenkregen vorüber, so kann sie die früher geübte und erprobte Art nicht mehr wiederfinden, leidet oder krankelt — ist schlechter daran als vorher. Ist die Hand aber stark und hält zusammen, was ihr das Unglück (!) gebracht hat, so wird ihre Inhaberin sich als „gute Partie" schon nach Monaten kaum noch vor Anträgen aus der Männerwelt retten können. Sie ist eine von den Männern hofierte, von vielen anderen Frauen beneidete Witwe geworden. — So kann die bestgemeinteste Wohltätigkeit zu ungewollten üblen Konsequenzen führen, wenn sie an falscher Stelle und in übermäßiger Weise ausgeübt wird. Daß solches bei dem uns beschäftigenden schweren Unglück geschehen konnte, ja geschehen ist, das haben in erster Linie jene vorher charakterisierten, über alles Maß aufgebauschten, wir können nicht anders sagen als „skandalösen" Berichterstattungen verschuldet.

Doch das Böse, das eine derartige Berichterstattung anrichtet, ist damit noch nicht erschöpft. Zuerst wird die öffentliche Meinung irregeführt und erregt. Der erregten öffentlichen Meinung zuliebe wird dann aber die Gesetzgebungsmaschine prompt in beschleunigten Gang gesetzt. „Ehe noch die Untersuchung über die bedauerliche Raddodkatastrophe abgeschlossen ist, ehe man noch weiß, wen eigentlich die Schuld trifft, verlangt man unter dem Einfluß der durch diese Katastrophe hervorgerufenen unkontrollierbaren Stimmungen die Berggesetznovelle, welche die Arbeiterkontrolleure fordert. Daß die öffentliche Meinung von der Sache fast nichts weiß, daß sie nichts von dem Mißerfolge der Arbeiterkontrolleure in England und Frankreich gehört hat, kommt dabei nicht in Betracht. Daß die Arbeiterkontrolleure nichts weiter sein werden, wie ein Mittel zu neuer politischer Verhetzung der Bergarbeiter, wird unbeachtet gelassen. Unbeachtet läßt man die Anschauungen der gesamten dabei in Betracht kommenden Industrie und der technischen Beamten in den Gruben." Wohin soll das führen?"

Bedrohliche Lage in Persien.

Nach Mitteilungen des Verwesers des russischen Generalkonsulats in Täbris beabsichtigt die durch Hunger zur Verzweiflung getriebene Stadtbevölkerung mit Fidai an der Spitze die armenischen Stadtteile und die dort befindlichen Konsulate Rußlands und Englands auszuplündern, um Brot zu erlangen. Die Führer der Bewegung wirken offenbar darauf hin, auf diesem Wege und im äußersten Falle auch durch Ermordung eines Konsuls eine Einmischung Rußlands hervorzurufen, die die Uebergabe von Täbris an die Truppen des Schahs verzögern und den Revolutionären ermöglichen soll, sich zu verbergen. Im Hinblick auf diese Sachlage beauftragte die russische Regierung ihren Vertreter in Teheran, vom Schah kategorisch die Verfügung zu fordern, daß unverzüglich für die ausländischen Konsulate, Institute und Untertanen, sowie für die friedliche Stadtbevölkerung Lebensmittel in genügender Menge nach Täbris durchgelassen werden. Dabei wurde dem Geschäftsträger vorgeschrieben, der persischen Regierung zu erklären, daß die Nichterfüllung dieser Forderung Rußland nötigen werde, sofort entschiedene Maßnahmen zur Wiedereröffnung der Straße nach Täbris eventuell mit Waffengewalt zu ergreifen, um dorthin Proviant zu schaffen und die russischen und ausländischen Institute und die Untertanen der Stadt zu schützen. — Ferner wird aus Täbris gemeldet: Die christliche Bevölkerung rüstet sich zum Selbstschutz. Die englischen Untertanen wandten sich telegraphisch an den Staatssekretär Grey mit der Bitte, Maßregeln zu ihrem Schutz zu ergreifen. Infolge der kritischen Lage sammelten sich die Russen in ihrem Konsulate. Die Bazare, die englischen und russischen Banken sind geschlossen. Am Dienstag machten die Fidais einen Ausfall, um sich der Brotvorräte zu bemächtigen. In Karamlik wird scharf gekämpft. Der amerikanische Missionar Baskerville, der an der Spitze eines Fidaidetachements ging, ist getötet worden. In Täbris ist kein Brot vorhanden. Es drohen blutige Unruhen. — Schließlich wird uns aus Teheran gedrahtet: Infolge der ernsten Vorstellungen des englischen und des russischen Gesandten willigte der Schah am Dienstag in einen sechstägigen Waffenstillstand vor Täbris ein. Hierdurch soll die Möglichkeit gegeben werden, die Stadt mit Lebensmitteln zu versehen und dadurch zu verhindern, daß hungrige und verzweifelte Elemente die Konsulate angreifen.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar auf Korfu.** Dienstag früh unternahmen die Majestäten einen längeren Spaziergang. Vormittags hörte der Kaiser die Vorträge der Chefs der drei Kabinette. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten waren geladen Gesandter Freiherr von Wangenheim mit Gemahlin und die Kommandanten der „Hohenzollern", „Hamburg" und des „Sleipner".

* **Zum 70. Geburtstage des Königs von Rumänien.** Seine Majestät der deutsche Kaiser hat den König Carol aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum Königlich Preußischen Generalfeldmarschall ernannt. Der deutsche Kronprinz hat dem rumänischen König von dieser Ernennung Kenntnis gegeben und ihm zugleich im Namen seines kaiserlichen Vaters einen Marschallstab überreicht.

* **Der Reichskanzler Fürst Bülow, der am Montag nachmittag wieder in Berlin eingetroffen ist, hatte im Laufe des Dienstag-Vormittags eine Reihe von Rücksprachen und Vorträge.**

* **Von den vom Reichsamte des Innern eingeleiteten Produktionserhebungen** auf dem Gebiete der Textilindustrie sind, wie wir hören, diejenigen über die Baumwollspinnerei und -zwirnerei dem Abschlusse nahe. Es sind jetzt haben 90 Prozent der Betriebe, denen die Fragebogen zugesandt wurden, geantwortet. Die Fragebogen für die Wollwäscherei, Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei einschließlich Zwirnerei von Kammgarn sind Anfang März zur Versendung gelangt. Beantwortete Fragebogen gehen täglich ein. In den nächsten Tagen finden über die Gestaltung der Fragebogen für die Flachs- und Flachswerg-Zwirnerei, für die Zwirnerei von Leinengarn, für die Herstellung baumwollener Näh-, Häkel- und Stickfäden, für die Herstellung von Näh-, Häkel- und Stickfäden aus Flachs, Hanf, Ramie und Jute, für die Streichgarnspinnerei in Schafwolle und Kunstwolle, für die Zwirnerei von Streichgarn aus Schafwolle und Kunstwolle, für die Kunstwollherstellung, für die Herstellung von gewebten wollenen und halbwollenen Herren-, Knaben- und Damenkleiderstoffen Beratungen mit hervorragenden Sachverständigen aus diesen Industriezweigen im Reichsamte des Innern statt. Die endgültig festgestellten Fragebogen nebst Erläuterungen werden den in Betracht kommenden Betrieben, soweit sie der Berufsgenossenschaft angehören, übersandt, die Versendung erfolgt auf Grund von Verzeichnissen, die von der Berufsgenossenschaft aufgestellt worden sind. Dagegen sind die beantworteten Fragebogen stets unmittelbar an das Reichsamt des Innern zurückzusenden. Für strengste Geheimhaltung ist Sorge getragen. — Auf dem Gebiete der Montanindustrie wird mit der Aussendung der ersten Fragebogen demnächst begonnen werden. Wie hieraus ersichtlich, sind die Produktionserhebungen jetzt im vollen Gange, und nach den bisher eingelaufenen Beantwortungen erscheint die Erwartung gerechtfertigt, daß die beteiligten Industriellen in Anerkennung der weittragenden Bedeutung der Ermittelungen für ihre Branche tatkräftig mithelfen werden, die Enquete einem ersprießlichen Ergebnisse zuzuführen.

Deutscher Reichstag.

243. Sitzung vom 20. April, 2 Uhr.

Am Bundesratstisch: Kommissare.
Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Einige Petitionen werden ohne Erörterung nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Zwei Petitionen verlangen Einschränkung der Getreideeinfuhr. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Erwägung. Damit verbunden wird eine Petition auf Abänderung bezw. Aufhebung des § 13 des Zolltarifgesetzes (Aufhebung des städtischen Oktroi im Jahre 1910). Diese Petition, die den Oktroi bis Ende 1915 zulassen möchte, soll nach dem Kommissionsantrag durch Tagesordnung erledigt werden.

Abg. **Emmel** (Soz.) wendet sich gegen das Bestreben, den Oktroi bis 1915 zuzulassen. Die Kommunen haben Zeit genug gehabt, für den Wegfall der Konsumsteuern Ersatz zu suchen und in vielen Städten sei der Ersatz auch bereits geschaffen.

Abg. **Wölzl** (natl.): Es ist ein Unterschied, ob indirekte Abgaben auf notwendige Lebensmittel neugeschaffen oder bereits bestehende Abgaben für kurze Zeit weiter erhoben werden sollen. Wenn gemäß der Petition der Oktroi bis 1917 erhoben werden darf, ist Zeit geschaffen für eine gründliche Reform der Gemeindesteuern. Die Finanznot namentlich der kleinen Gemeinden in Bayern und die Notwendigkeit einer umfassenden Gemeindesteuerreform ist auch von sozialdemokratischer Seite bereits zugegeben worden. Zudem wird ja die Aufhebung des Oktroi doch ausschließlich dem Zwischenhandel zugute kommen. Ist etwa mit dem Sinken der Viehpreise das Fleisch billiger geworden? Zum mindesten sollte der Oktroi bis Ende 1914 zugelassen werden.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ztr.): Ich bin zwar grundsätzlicher Gegner des Oktroi, aber der von zahlreichen, namentlich bayerischen Gemeinden ausgehenden Petition kann ich mich nicht anschließen. Für Ersatz konnten die bayerischen Gemeinden mit Rücksicht auf die noch schwebende Finanzreform nicht sorgen. Dem Antrag Wölzl, den Oktroi bis Ende 1914 zuzulassen, stimmt die Mehrheit meiner Freunde zu.

Abg. Dr. **Wagner** (kons.): Mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage vieler Gemeinden wird die Mehrheit meiner Freunde auf den Boden des Antrags Wölzl treten, während der übrige Teil aus grundsätzlichen Erwägungen dem Kommissionsantrag beitritt.

Abg. **Manz** (freis. Vp.) erklärt sich für den Antrag Wölzl.

Abg. **Bassermann** (natl.) bittet, es beim Kommissionsantrag zu belassen. Beim Zolltarif erstrebten wir Schutz der heimischen Produktion. Da von den Getreidezöllen eine Verteuerung der Lebenshaltung zu befürchten war, schufen wir als Kompensation die Vorbereitungen der Witwen- und Waisenversicherung und die Aufhebung des städtischen Oktrois. Dabei muß es bleiben. Auch der Termin für die Aufhebung des Oktrois ist damals reiflich erwogen worden.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter **Strossenreuter**: Wir haben seinergzeit in der Kommission und im Plenum Bedenken gegen § 13 des Zolltarifgesetzes erhoben. Unsere Bedenken haben sich immer mehr als berechtigt erwiesen. Der bayerische Städtetag hat diese Bedenken aufgenommen und 579 Gemeinden erneuern sie in einer besonderen Petition. Die Aufbringung des Steuerbedarfs ist den bayerischen Gemeinden immer mehr erschwert worden. Hier würde für die bayerischen Gemeinden ein Betrag von 4 Millionen in Betracht kommen. Seit 1904 streben wir nach einer umfassenden Gemeindesteuerreform. Die Reform wird aber noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Deshalb wird die Beseitigung des Oktrois keine Verbilligung der Lebensmittel bringen; sie wird nur eine Liebesgabe für den Zwischenhandel und dazu bedarf es besonderer Eile nicht.

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. **Fischer**: Den allgemeinen Darlegungen des Vorredners kann ich zustimmen. Dresden würde durch die Aufhebung des Oktrois, aus dem es 1 057 000 Mark zieht, besonders geschädigt. Auch wir in Sachsen erstreben eine Gemeindesteuerreform, aber vor 1914 kann diese nicht in Kraft treten.

Abg. **Heine** (natl.) schließt sich dem im Interesse sächsischer Kommunen an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904212-17/fragment/page=0002

Abg. **Gothein** (frs. Vgg.): Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte hat für die Vereinigung des Oktrois gesprochen. Ende 1914 wird er dieselbe Rede halten. Breslau allein verliert durch die Aufhebung des Oktrois 2 Millionen, also halb so viel wie ganz Bayern. Trotzdem sind wir für Aufhebung des Oktrois. Von einer Liebesgabe an Fleischer und Bäcker kann nicht die Rede sein. Die Wohlhabenden sind viel eher in der Lage, höhere direkte Steuern zu zahlen, als daß sich der Arme sein Brot noch weiter verteuern lassen kann.

Abg. **Werner** (D. Resp.): Der Vorredner ist entschieden gegen den Antrag eingetreten. Das macht es mir um so leichter, den Antrag zu befürworten. (Heiterkeit.) Als Kurhesse bin ich an der Annahme des Antrags Wölzl lebhaft interessiert. Die Städte meines Wahlkreises wünschen die Annahme des Antrages Wölzl.

Abg. **Speck** (Ztr.): Prinzipiell stehe ich auf dem Standpunkt Bassermanns. Aber die dergeitige besonders ungünstige Finanzlage der Gemeinden zwingt mich zur Unterstützung des Antrages Wölzl. § 13 des Zolltarifgesetzes ist von uns seinerzeit nicht als Kompensation betrachtet worden.

Preußischer Geheimrat **Strutz**: Auch die beteiligten preußischen Gemeinden müßten bei Beseitigung des Oktrois die direkten Steuern beträchtlich erhöhen und dabei kommen auch viele wenig leistungsfähige Städte in Betracht. Die preußischen Gemeinden müssen jetzt ihre direkten Steuern ohnehin erhöhen. Ich bitte den Antrag Wölzl anzunehmen.

Abg. **Päuli**-Potsdam (kons.): Für die Minderheit meiner Freunde empfehle ich Annahme des Kommissionsantrages. Die Kommunen haben Zeit genug gehabt, sich nach Ersatz umzusehen.

Abg. **Hildebrand** (Soz.): Die Herren Regierungsvertreter erscheinen, wenn Petitionen vorliegen, nur, wenn es sich um erneute Belastung der Arbeiter handelt, sonst nie. Merkwürdig ist die Art, wie sie ihre Haltung begründet haben. Die Besitzenden scheinen am meisten zu fürchten, daß, wenn die Oktrois aufgehoben werden, sie zu den Lasten der Kommunen herangezogen werden. Die Gemeinden haben Zeit genug gehabt, sich auf die Beseitigung der Oktrois vorzubereiten. War die Aufhebung der Oktrois keine Kompensation, so war sie Sand in die Augen der Wähler. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Abg. Dr. **Lender** (Ztr.): § 13 des Zolltarifgesetzes war Gesetz gegen die Selbstverwaltung der Kommunen. Ich bin grundsätzlicher Gegner dieses Paragraphen. (Zuruf: Sieben Jahre zu spät!)

Abg. **Gothein** (freis. Vgg.) wirft dem Abg. Speck Prinzipienlosigkeit vor. Aber das Zentrum war ja stets prinzipienlos und wird es wohl bleiben. (Lärm im Ztr.) Erfreulich ist, daß jetzt Bundesratsvertreter sich an der Beratung der Petitionen beteiligen. Hoffentlich wird mit diesem Brauch nicht wieder gebrochen. Abg. Lender hätte seine Rede vor sieben Jahren halten und seine Freunde für seinen Standpunkt gewinnen sollen.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter **Strosenreuter** verwahrt sich gegen den Vorwurf, die völlige Beseitigung des § 13 erstrebt zu haben.

Inzwischen sind Anträge auf namentliche Abstimmung über den Kommissionsantrag sowie über den Antrag Wölzl eingegangen. Die Abstimmung soll morgen stattfinden.

Abg. **Stolle** (Soz.) unterstützt die Petition auf Einschränkung der Getreideeinfuhr.

Nach kurzer weiterer Debatte vertagt sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr.

Schluß nach 6 Uhr.

Ausland.

Nach der Orientkrisis. Wie der Wiener „Neuen Freien Presse" von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, hat der Sultan Abdul Hamid dem von der türkischen Kammer und dem türkischen Senat angenommenen Ententeprotokoll seine Sanktion gegeben. Der Austausch der Ratifikationen des österreich-ungarisch-türkischen Ententeprotokolls ist für Montag angesetzt.

Aus Nah und Fern.

Im Prozeß Moltke—Harden hat der Gerichtshof nach sehr langer Beratung beschlossen, lediglich dem Nebenkläger Grafen Kuno v. Moltke eine Frage wegen seiner Veranlagung bezw. Betätigung vorzulegen, von jeder weiteren Beweisaufnahme jedoch Abstand zu nehmen. Es werden sodann die Plaidoyers beginnen. — Später wird uns dann noch aus Berlin gemeldet: Graf Kuno v. Moltke erklärte auf seinen Eid, daß er nicht homosexuell veranlagt sei. Die Beweisaufnahme war damit geschlossen. Oberstaatsanwalt Dr. Preuß beantragte nach längerem Plaidoyer 600 Mark Geldstrafe gegen Harden. Der Vertreter des Nebenklägers, Justizrat Dr. Sello, stellte die Strafbemessung dem Gerichtshof anheim. Der Verteidiger, Justizrat Bernstein, beantragte Freisprechung. Schließlich wurde der Angeklagte Harden wegen übler Nachrede im Sinne des § 186 Reichsstrafgesetzbuchs, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. — In der Begründung des Urteils heißt es u. a.: Die mündliche Verhandlung habe ergeben, daß der Angeklagte den Grafen Moltke direkt beschuldigte, sich homosexuell betätigt zu haben. Bei der Strafzumessung komme in Betracht die Schwere der Beleidigung, die die Stellung des Nebenklägers erschüttert habe, andererseits der Umstand, daß der Angeklagte durch Zeugen bewiesen habe, daß Fürst Eulenburg sich homosexuell betätigt, daß der Angeklagte nicht aus unlauteren Motiven gehandelt habe, endlich, daß zwischen dem Angeklagten und dem Nebenkläger ein Vergleich geschlossen worden und der Nebenkläger mit Einstellung des Verfahrens einverstanden gewesen sei, wenn dies prozessual zulässig wäre.

Der Kronprinz von Serbien. Kronprinz Alexander soll, wie der König nunmehr auf Antrag einer besonderen Kommission beschlossen hat, bis zum Herbst d. Js. in Belgrad bleiben und von September ab die Universität Bonn besuchen.

Aus den Bergen. In den Judikarischen Bergen stürzte Luigi Pisetti, Vater von zehn Kindern, tödlich ab.

100 Gebäude niedergebrannt. In der Ortschaft Saviore in der italienischen Provinz Brescia sind über 100 Häuser und viel Vieh verbrannt. Mehrere Personen wurden verletzt.

Tödlich verunglückt. Die junge Gattin eines englischen Fabrikanten und Millionärs wurde in dem Pariser Vororte Chesny durch die Unvorsichtigkeit ihres Chauffeurs aus dem Automobil geworfen, von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

(·) **Dölau**, 20. April. (Straßenverbesserung. — Baumfrevel.) Die Pietleben-Salzmünder Kreischaussee wird vom Gasthof „Zum Palmbaum" an bis zum Ende der Häuser nach Salzmünde zurzeit mit Kleinpflaster und Hochbord versehen. Auch die Strecke vom Beginn des „Weißen Berges" in der Dölauer Heide bis kurz vor Bahnhof Pietleben erhält jetzt mancherlei Aufbesserungen und Hochbord. — Durch Bubenhände sind leider kürzlich in der Schonung am Weißen Berge dicht an der Chaussee mehrere junge Eichbäumchen umgeknickt worden; vielleicht tragen diese Zeilen zur Ermittelung des Baumfrevlers bei.

V **Quedlinburg**, 20. April. (Rücksichtslose Automobilisten.) Am zweiten Osterfeiertage fuhr ein Automobil auf der Chaussee zwischen Quedlinburg und Westerhausen einem mit mehreren Personen besetzten Breakwagen so heftig an, daß ein Rad des Wagens zerbrach und die Insassen aus dem Gefährt stürzten. Die rücksichtslosen Automobilisten kümmerten sich jedoch nicht um den von ihnen angerichteten Schaden und fuhren ohne Aufenthalt weiter.

— **Halberstadt**, 20. April. (Gasvergiftung.) Zwei im Hause Lichtengraben 5/6 bei Buchdruckereibesitzer Walter Doelle seit 1. April d. Js. bedienstete Mädchen, die 18 Jahre alte Gertrud Strohmann aus Langenstein und die 21 Jahre alte Sophie Westendorf aus Sargstedt sind, wie bereits kurz gemeldet, durch ausströmendes Gas getötet worden. Die nähere Untersuchung ergab folgendes: In dem gemeinsamen Schlafzimmer der beiden Mädchen befindet sich ein Gasofen, der seit längerer Zeit unbenutzt geblieben war. Dieser Gasofen war durch einen Schlauch mit der Gasleitung verbunden. Der Gashahn am Ofen war geschlossen, der an der Leitung angebrachte dagegen geöffnet. Dicht neben dem Ofen steht ein Tisch und unter diesem ein Reisekorb. Es eine der beiden Mädchen hatte nun vor dem Schlafengehen den Korb verschoben und auf diese Weise war der Schlauch dicht hinter dem Gashahn an der Rohrleitung durchbrochen worden, so daß das Gas entweichen konnte. Als gestern morgen die beiden Mädchen zum Dienste nicht erschienen, drang man in ihr Zimmer ein. Hier bot sich ein entsetzliches Bild. Das jüngere Mädchen lag leblos im ihrem Bett, während das ältere auf dem Zimmerboden neben dem Fenster lag. Sie war wahrscheinlich durch den Gasgeruch gewordenen und hatte das Bett verlassen, um ein Fenster zu öffnen. Ein von der Dienstherrschaft herbeigerufener Arzt konnte bei beiden Mädchen nur noch den Tod durch Gasvergiftung feststellen.

hc. **Cöthen**, 20. April. (Am Polytechnikum) sind für das Sommersemester 1909 folgende neue Vorträge in Aussicht genommen: Einführung in das Esperanto: Prof. Dr. Foehr. Französische Literatur: Prof. Bölcke. Kulturtechnik: Dozent Kayser. Färben und Färbemethoden des Papiers: Dr. Wrede. Landwirtschaftliche Maschinen: Dozent Kayser. Lokomobilprobierkunde: Dr. Hadank. Luftschiffahrt: Dr. Berg. Leichtmotoren: Dozent Michel.

Leipzig, 20. April. (Die diesjährige Detail-Ostermesse) hat Sonntag, den 18. April, vormittags 11 Uhr auf dem neuen Meßplatz vor dem Frankfurter Tor begonnen und endet am 9. Mai, abends 11 Uhr.

Letzte Telegramme.

Der Handelsvertrag mit Portugal.

Berlin, 21. April. Der Handelsvertrag zwischen dem Reich und Portugal wird vom Bundesrat in den nächsten Tagen beraten und alsbald dem Reichstage zugehen.

Der Ueberfall auf den Berliner Geldbriefträger.

Berlin, 21. April. Unter dem dringenden Verdacht, den Geldbriefträger Eulenburg überfallen und beraubt zu haben, wurde gestern ein Kaufmann aus Schöneberg verhaftet.

Silbermünzenfund.

Genf, 21. April. Bei den Erneuerungsbauten des Schloßturmes von Chillon entdeckte ein Arbeiter einen Schatz von 56 großen Silbermünzen des französischen Königs Philipp des Kühnen von bestem Gepräge.

Aus Persien.

Teheran, 21. April. Nach den letzten Meldungen aus Täbris hat die Nachricht von dem Abschlusse eines Waffenstillstandes beruhigend auf die Bevölkerung gewirkt. Die Feindseligkeiten zwischen den Parteien haben aufgehört.

Bücherschau.

— Die soeben ausgegebene Doppelnummer (4—5) der von Mitgliedern des Reichs-Versicherungsamtes herausgegebenen **Monatsblätter für Arbeiterversicherung"** vom 10. April 1909 enthält aus sachkundiger Feder auf 31 Seiten einen Ueberblick über die wichtigsten neuen Bestimmungen des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung. Bei aller Kürze ist tunlichste Vollständigkeit angestrebt. Die zum Preise von nur 20 Pfennig von der Verlagshandlung Behrend u. Co., Berlin W. 64, Unter den Linden 16 zu beziehende Doppelnummer ist sehr geeignet, in das geplante neue Recht der Reichsversicherung einzuführen.

— Aus dem Studium der Vergangenheit lernen wir die Gegenwart verstehen und für die Zukunft hoffen oder fürchten. Wie für jeden einzelnen Menschen, so gilt das auch für das Leben der Völker und Nationen. Deshalb ist es von größtem Wert, sich die Ereignisse der letzten Jahrzehnte vor Augen führen zu lassen. Diesem Zwecke dient ein soeben im Verlage von Karl Curtius, Berlin, erschienenes Werk: „**Reinertrag der Reichspolitik seit 1890.**" (Preis 80 Pfg.) Seit Bismarcks Entlassung! Zwei tüchtigen Führern vertrauen wir uns gerne an, zwei Männern, die mitten im Kampfe stehend doch nicht verlernt haben, die Dinge mit offenen Augen zu sehen. Der Mainzer Rechtsanwalt Heinrich Claß und Graf Ernst zu Reventlow. Beide geben uns in dem formvollendeten Werk, dem bei dem billigen Preise von 80 Pfg. allerweitigste Verbreitung zu wünschen ist, die unserem Volke so notwendige politische Aufklärung. Die Zeit vom März 1890 bis zur sogenannten „schwarzen" Novemberwoche des letzten Jahres — die Zeit des neuen Kurses — wird plastisch und wahrheitsgetreu in großen Zügen geschildert. Mag die Gewinn- und Verlustrechnung nicht alle befriedigen; mag der Reinertrag von kaum 20 Jahren, mit dem eine neue Zeit beginnt, nicht so groß sein, wie wir es wünschen möchten. Dennoch ist der Ausblick klar und siegesfroh, wenn die Novembertage dem Kaiser und seinem Volke nur die Augen geöffnet haben, wenn dem Wollen von damals auch die Tat, das Vollbringen folgt. Dann wird die „schwarze Woche" als Mutter lichter Tage nicht unverloren sein.

Börsen- und Handelsteil.

W. **In der ordentlichen Generalversammlung der United States Steel Corporation** in New-York führte der Präsident des Verwaltungsrats, Richter Gary, aus, das Geschäft sei in langsamer, aber stetiger Besserung begriffen. Die Preisermäßigungen hätten die Wirkung gehabt, daß das Geschäft beinahe zum Stillstand gekommen sei. Die Verbraucher hielten mit Käufen zurück in Erwartung noch niederer Preise. In den letzten 60 Tagen jedoch, als die Preise beinahe die unterste Grenze erreicht hätten, wären die Käufe größer geworden. Das jetzige Geschäft sei das umfangreichste seit Dezember.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 20. April. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) **Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.** Weizen und-, englischer gut 236 bis 241 *M*, mittel —,— *M*, gering bis —,— *M*, do. Sommer- gut —,— *M*, mittel —,— bis — *M*, do. Kolben Sommer- gut 245—255 *M*. do. Rauhgut —,— *M*, do. ausländischer gut —,— *M*. Roggen und-, inländ. gut 170 bis 174 *M*, feinster über Notiz, Gerste und-, hiesige Chevaliergerste gut —,— *M*, mittel —,— *M*, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut —,— bis —,— *M*, mittel —,— *M*, ausländische Futtergerste ruhiger, gut 140—142 *M*; feinste über Notiz. Hafer fest, inländischer gut 190 bis 193 *M*. Mais fest, runder gut 170—175 *M* amerikanischer bunter —,— *M*. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— *M*, grüne Folger —,— *M*.

L. **Hamburg**, 20. April. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. **Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** Weizen: Durum I prompt 255 *M*, Mai/Juni 253½ *M*, Rosafé 79/80 kg schwimmend 255 *M*, März/April 256 *M*, Barletta Russo 80 kg schwimmend 255 *M*, April/Mai 256 *M*, Ulka 9 Pud 30 schwimmend 254 *M*, 10 Pud April/Mai 255½ *M*, Sibirischer 71/75 kg prompt 238 *M*. Mai/Juni 239 *M*, Austral. Jan./Febr. 262 *M*. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwim. 135½ *M*, lad. geld. 134 *M*, April 134 *M*, Mai 133 *M*, Juni 133 *M*. — Hafer: Nordruss. 50/51 kg 3 % Mai 178½ *M*, Petersburg. 46/47 kg 3 % Juni/Juli neu 175 *M*, 47/48 kg 3 % Juni/Juli neu 178 *M*, La Plata 47/48 kg April/Mai 169 *M*. — Mais: La Plata April/Mai 151¾ *M*, Mai/Juni 151½ *M*, Juni/Juli 152½ *M*, Juli/Aug. 152½ *M*. Mixed schwim. 165 *M*, Odessa schwim. 158 *M*, Mai alt 152 *M*, Donau-Bulg. April/Mai alt 155 *M*.

— **Berlin**, 20. April. **(Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ 242—245 *M* ab Bahn und frei Mühle, September 213,00 *M*, Oktober —,— bis —,— *M*. Roggen, inländ., 177,00—178,50 *M*, ab Bahn u. frei Mühle, Mai 178,75—178,50 *M*, Juli 184,50—184,00 *M*. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 198 bis 206 *M*, mittel 194—197 *M*, gering 189—193 *M*, russ. u. Donau 172 bis 188 *M* ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amerik. Mixed 173—175 *M*, runder 174,00—177,00 *M* frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 158,00—174,00 *M*, gute 175,00—186,00 *M*, russische und Donau leichte 144 bis 147 *M*, schwere —,— *M*, ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 191—198 *M*. Taubenerbsen 199—205 *M*. ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 30,25—32,25 *M*. Roggenmehl 0 und 1 22,00 bis 23,00 *M*. Weizenkleie 11,60—12,25 *M*. Roggenkleie 11,60—12,20 *M*. — Mittagsbörse: Weizen inländ. 243,00—245,00 *M* ab Bahn, Mai 244,00—245,50—245,25 *M*, Juli 236,00—241,00—240,75 *M*, Sept. 213,25—214—213,75 *M*. Roggen, inländ. 177,50—178,50 *M* ab Bahn, Mai 178,00—177,75—179—178,75 *M*, Juli 183,75 bis 184,50 *M*, September 177,50—178,00 *M*. Hafer Mai 177,25—178 bis 177,75 *M*. Juli 179,25—179,75 *M*. Weizenmehl 00 30,25 bis 32,25 *M*. Roggenmehl 0 und 1 22,00—23,00 *M*. Rüböl April 54,90 *M*. Br., Mai 54,40 *M*. Br, Oktober 54,80 *M*. G.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 20. April. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Mai 245,25, Juli 240,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 217,05, Mai 209,80. Chicago Northern I Spring, Mai 195,50, Juli 178,95. Liverpool Red Winter Nr. 2, Mai 203,30. Paris Lieferungsware April 204,75. Budapest Lieferungsware April 243,45. Odessa Ulka 9²⁰/₉₀ 3—4% Bef. einschl. Bordofpesen loko 190,40. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 178,75, Juli 184,50. Odessa 9⁹⁰/₉₅ einschl. Bordofpesen loko 141,80. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 177,75, Juli 179,75. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai 131,15. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 19. April. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 22,50—23,00 *Mk*. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 20. April. Kartoffelstärke 22,50—23,00 Mk., Kartoffelmehl 22,50—23,00 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 20. April. Spiritus matt, April 21½ G., April-Mai 21 G., Mai-Juni 21 G.

— **Paris**, 20. April. Spiritus fest, April 39,75, Mai 40,25, Mai-Aug. 40,50, Sept.-Dez. 38,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 20. April. Rüböl loko 59,00, Mai 58,50.

— **Hamburg**, 20. April. Rüböl ruhig, loko verzollt 59,00.

— **Amsterdam**, 20. April. Leinöl flau, loko —,—, Mai 23½ Mai-August 23½, Sept.-Dezbr. 23½, Januar-April 23.

— **Paris**, 20. April. Rüböl ruhig, April 64,00, Mai 64,00 Mai-August 64,00, Sept.-Dez. 64,25.

W. Pest, 20. April. Raps per August 14,90 Gd., 15,00 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 20. April. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per April 20,90, per Mai 20,95, per August 21,30, per Oktober 19,85, per Dezember 19,80, per März 20,20. Tendenz: stetig.

W. London, 20. April. 96 % Java-Zucker prompt stetig, 11 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker April stetig, 10 sh. 4½ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 20. April. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 35½ G., September 33¼ G., Dezember 32¼ G., März 32¼ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 20. April. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 40.

— **Havre**, 20. April. Kaffee. Good average Santos Mai 45,00, Sept. 43,00, Dezember 42,00, März 41,75. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 19. April. Kaffee. Zufuhr 6000 Sack in Rio, 3000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 20. April. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 52 Pfg.

— **Antwerpen**, 20. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. April 5,67½ bez., Dezember 5,60 bez. Ruhig.

— **Liverpool**, 20. April. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Willig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per April 5,40, per April-Mai 5,40, per Mai-Juni 5,40, per Juni-Juli 5,43, per Juli-August 5,46, per August-Septbr. 5,43, per Sept.-Okt. 5,40, per Okt.-Nov. 5,38, per Nov.-Dez. 5,36, per Dez.-Jan. 5,36.

Petroleum.

— **Hamburg**, 20. April. Petroleum matt, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,25.

Metalle.

— **Amsterdam**, 20. April. Bancazinn behauptet, loko 81¾.

— **London**, 20. April. Silber 23¹¹/₁₆ Lstr., Chile-Kupfer 57⅛ Lstr., per 3 Monate 57¹⁸/₁₆ Lstr., Blei, span., 13⅜ Lstr., engl. 13½ Lstr., Zinn 134¼ Lstr., Zink 21⅛ Lstr.

— **Glasgow**, 20. April. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 47 sh. 8½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 20. April. (Amtlicher Ber.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 321 Rinder, 366 Kälber, 230 Schafvieh usw., 1402 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. 39—4C, B. 36—38, C. 33—35, D. 29 bis 31, E. 26 bis 27 *M*. Bullen: A. 36 bis 37, B. 32—34, C. 28—30, D. 25—26 *M*. Kalben u. Kühe: A. 33—36, B. 29—31, C. 25—27, D. 21—23, E. 18—20 *M*. Kälber: A. 54—60, B. 44—52, C. 33—40, D. —,— *M*. Schafe: A. 32 bis 34, B. 29—31, C. 26—29 *M*. Schweine (mit 20 % Tara): A. 65—66, B. 62—64, C. 57—61, D. 54—60 *M*. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 35 Rinder, 38 Kälber, — Schafe, 50 Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 20. April. Roter Winterweizen loko 141, per Mai 129⅝, per Juli 120⅝, per Sept. 112⅜, per Dez. —,—. Mais per Mai 80, per Juli 77, per Sept. 76⅛. Mehl 4,95. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 20. April. Weizen per Mai 124⅛, per Juli 112⅝, Mais per Juli 66⅝.

W. New-York, 20. April. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 20. April. Schmalz Westernsteam 10,85, Rohe und Brothers 11,10.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904212-17/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.

q_1 quartaliter 1.1.4.7.10. q_2 do. 1.2.5.8.11. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 20. April 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 1⅞%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.40bG
do. 1.4.12	d	4	101.50G
do. 1.7.12	a	4	101.50G
do. 1.4.09	d	3½	—.—
Pr.Schatz12	a	4	101.40bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	96.50bG
do. do.	d	4	103.60bG
do. do.	v	3	86.90bG
Dt. Schutzg.	a	4	102.40bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	96.50bG
do. do.	v	3	86.90bG
do. do.	d	4	103.50bG
do. Staff.A.	a	4	102.60bG
BadStb.A.01	a	4	101.90B
do. do. 02	d	3½	95.50G
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	95.50G
do. Eisb.O.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	94.20bG
do.05 u.15	d	3½	94.20bG
do. 96	d	3	84.20bG
do. 08	c	4	101.70b
Cassel.Ldcr	c	3½	95.60G
do. XXI.u.17	c	3½	95.80G
do.XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	96.30G
do. 1907	d	4	102.00B
do. am.1900	a	4	101.70b
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	86.10G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	84.20bG
Lüb. St.A. 06	e	4	101.60bB
do. do. 99	a	3½	94.50B
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.08	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	101.90G
Sächs.Stsr.	v	3	86.80bG
Brandb.Prov	d	4	102.30G
do. do.	d	3½	93.80b
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.00G
do. do.	a	3½	93.60G
Pomm.Pr.Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.50B
Posen.Pr.Anl	d	3½	93.30G
do. do.	a	3	84.00G
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.75b
do.XXII.XXIII	d	3½	99.60B
do. XXX.	a	3,6	—.—
XXIV-XXVII	v	3½	94.80b
do.XXVIII.16	a	3½	94.90G
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.60G
do.IX.XI.XIV.	a	3	88.10G
Westf. Prov.	d	4	101.75B
do.u.15.16	d	4	102.00bG
do. uk. 09	d	3½	98.75G
do. II. III.IV	d	3½	94.90G
do. uk. 15	d	3½	95.00G
do. II.	d	3	88.00G
Westpr. Prov	d	4	101.40G
do. do.	d	3½	94.00bG

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	101.10b
Aachen. 93	d	3½	95.30G
do. III. 1912	d	4	101.00G
Altenbg.I. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.75G
do. 01 u. 11	d	4	101.40B
do.IIausw19	d	4	101.40B
Apolda . 95	a	3½	94.00G
Augsburg	v	3½	94.50G
do.	d	4	101.10G
Barmen 99	a	4	100.90G
do. 01	c	3½	—.—
do. 07	b	4	101.90b
Berlin 04 II.	a	4	102.20b
do. 76/78	a	3½	98.40bG
do. 82/98	v	3½	97.50bG
do. 1904 I.	d	3½	96.50b
do.HandelkO	a	3½	92.00G
do.St.Syn.I.	a	4	101.00G
do.do. 1902	a	3½	94.00b
Bielefeld	d	4	101.10G
Bonn 96	a	3	86.00B
do. 01/05	a	3½	94.80G
Brandenb10	d	4	101.30G
Breslau 91	v	3½	95.00B
Bromberg02	d	4	101.50G
Burg unk.10	a	4	101.00G
Charl.89/99	v	4	102.25bG
do. 95 uk.11	d	4	102.25G
do.07 uk.17	d	4	102.40b
do. 1908	a	4	102.30bG
do.95.99.02	v	3½	94.40b
Cöln	v	3½	94.70G
do. 1900	d	4	101.40G
do. 06 uk.11	a	4	101.40bG
Cöpenick	a	4	101.00b
Cref 00uk05	a	4	101.40b
Danzig	d	3½	94.00bG
Dt.-Eylau 07	a	4	100.60b
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	94.50G
do. 12	a	4	101.00b
Dresden	d	4	101.80G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.20G
do. 88/1903	v	3½	94.20b
Duisburg 99	a	4	101.60G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	101.20B
Elbing 1917	a	4	100.75G
Erfurt93/01	d	4	101.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	96.00G
Frankfurt01	e	3½	95.20bG
do.	e	4	101.50G
Freibg.i8.03	e	3½	93.90G
do. 12	c	4	101.40G
Fulda 1907	a	4	101.00G
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	94.30G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	95.40G
Halle 86/92	v	3½	95.20G
do.	a	4	101.10b
Hamm iW.03	a	3½	94.25G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	93.80G
Hildesheim	a	3½	94.80G
Kaiserslaut.	a	4	101.00G
Karlsruhe cv	v	4	101.20G
do. do.	v	3½	93.90G
do. 86/89	e	3	90.25G
Kiel 89/98	a	3½	96.50G
do. 1904	a	4	101.50G
Königsbg.99	d	4	101.00G
Lichtbg G.00	d	4	101.25G
Ludwigsh 06	a	4	101.00G
do. 02	d	3½	93.75G
Magdeburg	v	3½	95.00G
do. 91 u. 10	a	4	101.60G
do. 06 u. 10	a	4	101.60G
do. 02 u. 17	d	4	101.60G
Mainzer 10	a	4	101.40G
do. 1916	c	4	101.20b
Mannh.1901	b	4	101.10G
Merseb. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	94.75G
do. 1900/01	v	4	101.10B
do. 1907/13	d	4	101.25bG
do. 1908	e	4	102.25bG
Nürnb 99/01	v	4	101.00G
do. 1896/98	v	3½	94.90G
Posen 94/03	a	3½	94.00B
do. 05 u. 12	a	4	101.00G
Potsdam 02	d	3½	95.30G
Rostock	a	3½	94.00G
Schönb.04II	d	4	101.40bG
do. 04 I	d	3½	94.60G
Schwerin i M	a	3½	—.—
Spandau 91	d	4	101.50G
do. 95	d	3½	94.40G
Stargard i.P	d	3½	94.75G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	94.70bG
Stettin	a	3½	94.25bG
do. 1904	d	3½	94.10b
Teltow.Kreis	d	4	101.40b
do. do.	d	3½	94.40G
Thorn01u11	d	4	101.00G
Weimar	a	3½	94.50G
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	101.00G
Zerbst 05 II.	a	3½	94.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.80bG
do. do.	a	4	103.60B
do. do.	a	3½	96.10G
do. neue	a	4	101.10G
do. do.	a	3½	95.40b
do. do.	a	3	87.10G
Landsch.Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.60G
do. do.	a	3	85.30G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.70G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	95.40G
do. do.	d	4	101.80bG
Ostpreuss.	a	4	101.40B
do.	a	3½	94.00G
do.	a	3	84.20B
Pommersch.	a	3½	94.60G
do.	a	3	85.20B
do. neuld.	a	3½	94.40G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.80G
do. XI-XVII	a	3½	95.40bG
do. Lit. D.	a	4	100.80G
do. Lit. B.	a	3	86.00G
do. Lit. C.	a	3½	94.25bG
Sächsische	a	4	101.00G
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	85.50G
do. neue	a	4	101.10G
Schles. altld	a	3½	96.25G
do.ldsch.L.A	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	86.20G
do. do. L.C.	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	86.20G
do. do. L.D.	a	4	101.00G
do. do. do.	a	3½	95.75G
do. do. do.	a	3	86.20G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.75b
do. do.	a	3½	93.60bG
Westf. Land	a	4	101.00bG
do. do.	a	3½	94.00bG
do. III. Folge	a	4	101.00bG
Westpr. rit.I.	a	3½	94.60G
do. IB.	a	3½	94.60bG
do. II.	a	3½	93.50bG
do. I.	a	3	85.30G
do. II.	a	3	84.75b
do. neuld.	a	3½	92.60bG
do. do.	a	3	84.25b
HssL.XII.XIII	a	4	101.40G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.90G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.40G
do. do. I-IV	a	3½	94.90G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	95.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	96.00G
do.Gothal.dc	d	3½	95.50G
do.LwPfXXIII	a	4	102.00G
do. do. XXV.	v	3½	95.50G
do.Crdb.XXII	a	4	102.00G
do. do. XXV	v	3½	95.50G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.75G
do.	v	3½	94.50bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.75G
do.	v	3½	94.50G
Pommersch.	d	4	101.75bG
do.	v	3½	94.50bG
Posensche	d	4	101.90bG
do.	v	3½	94.50G
Preussische	d	4	101.70bG
do.	v	3½	94.60bG
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	94.50bG
Sächsische	d	4	101.60bG
Schlesische	d	4	102.10B
do.	v	3½	94.75G
Schlesw Hlst	d	4	101.70G
do.	v	3½	94.50bG

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	39.30G
Bad.Pr.A. 67	b	4	157.50b
Brschw20TL	—	frc.	199.60bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.75b
Hamb. 50T.L	3	3	150.00b
Lübeck. do.	4	3½	166.00bG
Mein.7Gld L.	—	frc.	40.00bB
Oldenb40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	96.40G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.10b
do.innGld07	k	5	100.70bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	100.60G
inn.4000M	c	4½	99.00B
do. 400 M.	c	4½	99.40bB
do.äus100L.	d	4½	97.20b
doGs.8.8.97	d	4	89.50bB
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.50B
Buen.Air.Prv	a	3	66.60 bG
do. 08	1	5	97.90bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	92.00G
do. 408 M.	a	4½	93.70G
do. v. 1906	d	4½	91.90bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.50b
do. Tients.P.	d	5	102.20bG
do. v. 98	c	4½	99.10bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	49.00bB
GrchA 81/84	a	1,6	50.10G
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.25bG
do. Monopol	a	1½	50.40bG
do.Pir.L.400	k	1,6	49.75G
JapA.10.1.7	—	4½	95.60bG
do.	a	4	88.75G
Ital. Rente	a	3½	104.70b
do.	a	4	—.—
MexikA 500L	q_1	5	101.60B
do. 20L	q_1	5	—.—
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.75b
do. Kronenr.	c	4	96.25b
do.einh.cv.R	v	4	95.70b
do. Silb.Rnt.	d	4½	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4½	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	62.40G
do. III. Spez.	—	frc.	11.60bB
Rumän. 03	f	5	102.10bG
do. 89	a	4	90.75b
do. 90	a	4	93.60b
do. 91	a	4	89.25bG
do. 94	a	4	89.70b
do.kleine 96	e	4	91.00b
do.am.98	e	4	89.90b
do. conv.	d	4	89.80b
do. 1905	d	4	89.50b
Russ.c.A. 80	e	4	86.25b
do.Goldrent.	a	5	95.75b
do.Gold A.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	77.75b
do.kleine 94	q_1	3½	77.70b
do. GldAnl96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	85.80bG
Rss.EisbA05	a	4½	98.50bG
do.Staatsrnt	q_3	4	83.20bG
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencr.	a	5	107.50G
do.konv.Obl.	a	3,8	80.00b
SaoPaulo EA	a	5	99.25bG
do. Gold 08	2	5	98.00bG
SchwdStA86	f	3½	96.60bG
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	78.70bG
Siames. Anl.	v	4½	94.90G
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	87.40bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.20bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	93.75bG
do. do. 05	c	4	85.75bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	145.00bG
Ung.Goldrnt.	a	4	94.75G
do. kleine	a	4	95.60G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.00G
do.Staatsrnt	a	3½	83.30bG
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do.Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	96.90bG
do. 95	c	4½	96.50bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	92.50bG
Buen.Air.StA 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.10G
do. Pes.	a	6	102.90b
Gothnb.A.06	h	4	99.60G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.90bG
Mail 45LireL	—	frc.	104.00b
do. 10LireL	—	frc.	21.90b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	96.50B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97.25B
do. St.-A. 98	a	4	96.60G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	103.50bG
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.25G
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.75b
Mexik. Bew.	e	4½	94.60bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	418.00G
PestKB.II.III.	b	4	93.25bG
do.K.-Obl. II	d	4	94.25bG
do.Vatrl.Spk	c	4	92.70B
Poln. Pfandb	a	4½	94.10bG
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	95.00B
SchwdHPf78	a	4	100.00G
do.kündb.04	a	4	98.30b
do.StPfdb83	e	4	96.90bG
do. 1902 04	a	4	98.00G
do. 1906	h	4	98.10G
Serb. G. Pfb.	a	5	98.30b
Stckh.86/87	v	4	96.25bG
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	84.70b
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	91.30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	90.00b
Brnschw.Ld.	1	6½	127.50G
Crefelder	4	6½	119.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb. Blank.	1	5½	124.00B
Halle-Hettst.	4	3½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4½	124.50G
Lüb.-Büch.	1	8	182.25G
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.25G
Niederlaus.	4	3½	51.60b
Nordh. Wern.	4	4½	87.25bB
Paul. N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.25G
Zsch.Finstw.	4	14	271.75G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.70G
Kaschau Od.	a	4	90.50b
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6⅝	149.00b
do. Nordwb.	7	5¼	—.—
do.do.B.Elbt	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	122.00b
Raab Oednb.	1	1	22.40b
Südöst. (Lb.)	1	4	18.80b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	103.75b
do. Pr.-A.	7	6	117.50bG
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	99.00b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	113.25b
Baltim. Ohio	7	6	112.40bG
Canada Pac.	7	7	174.90bG
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	79.10b
Lux.Pr.Henri	1	5	124.40b
Sard. Secnd.	7	5⅜	—.—
Schantung	1	4½	108.00G
West-Sizil.	1	0	85.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	143.00G
Allg Dtsch.Kl	1	5½	100.90b
do.Lok.u.Str	1	8	147.25b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	138.50G
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	126.00B
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	123.75G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	102.00G
Elekt.Hochb.	1	5	122.20b
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	178.60bG
do. Cass.Str	O	4½	102.80G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	181.50bG
Hann.St.V.A.	1	2½	75.50b
Knigsb St.VA	7	0	—.—
Magdeb.Str.	1	8½	160.10bG
Marienb Bnd	1	7½	120.75G
Meckl. Strb.	1	4½	156.25G
Niederwald.	1	½	34.00bB
Posener Str.	1	8½	156.50G
Stettin.Strb.	1	7½	—.—
do. V.-A.	1	7½	148.00B
Südd.Eisenb	4	5½	115.25bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	71.25bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	66.00G
D.Austr.Dpf.	1	7	118.75G
Hmb.Am.Pck	1	0	117.50bG
Hansa Dmpf.	1	6	123.00B
Kopenh.Dpf.	1	0	86.00bG
Nordd. Lloyd	1	0	87.25bB
NeueStett.D.	1	0	44.50b
Schl.Dpf.Co.	1	4	70.25G
V.Elbe Saale	1	0	107.70B

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	91.00G
HalbBlnk.84	a	3½	94.00G
do. 1895/03	a	3½	94.00b
Mckl. Fr. Wlh	a	4	100.30G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.75bG
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95.40G
do. Kr.-Pr.	a	3	78.25G
Dux-Prag. G.	a	3	79.30bG
Elis.W.G.stf.	d	4	100.50G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.50G
Kasch.O. Gld	a	4	96.25bG
do. Silb. 89	a	4	—.—
Kronp. Rudb.	d	4	96.75G
do. (Salzkg.)	d	4	100.00bB
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	85.90G
do. 1885	c	3	84.40G
do. Ergznetz	c	3	84.40G
do. 1895	e	3	79.25b
do. I. II.	e	5	106.60G
do. Gold	e	4	99.30G
do.Lokalb.G.	a	4	97.10b
do.Nordwest	c	5	—.—
do. L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	76.00G
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst (Lb.)	a	2,6	59.10G
do. Obl. Gold	a	5	102.60bG
do. do. do.	e	4	87.50B
Ung. Lokalb.	a	4½	97.75G
do. do.	q_1	4	92.75G
Ivang. Domb.	a	4½	84.00b
Kursk-Ch. B.	a	4	83.40bG
do. von1889	d	4	83.50bG
Mosc.-Jar. B	d	4	83.70bG
MoscoKursk	e	4	78.40b
Mosc.Sm.ab	e	4	84.00b
Nicolai Bahn	e	4	86.25bG
Orel-Gr89er	d	4	83.60b
Süd-Westb.	a	4	83.60b
Transkauk.	k	3	71.70b
Koslow Wor.	d	4	84.10b
Kursk-Kiew.	b	4	88.75b
Lodz.FbrEis.	a	4	83.75b
Mosco-Kas.	a	4	84.40b
do.KiewWor.	d	4	84.30bG
do.Rjäsan	b	4	88.70bG
do.WindRyb.	d	4	83.75G
Rjäsan-Kozl	d	4	84.40b
do.Uralsk94	c	4	83.40b
do.97unk08	e	4	83.60bG
Rybinsk gar.	f	4	83.80bG
Süd-Ost 98	e	4	83.80bG
do. gar. 01	a	4	83.70bG
WrschW X.XI	d	4	85.75b
Wladik. 98	a	4	85.10bG
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	102.40bG
do. kleine	d	5	102.25bG
do.Erg.-Netz	d	5	102.00bG
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It. E.Obl. st.g	a	2,4	72.50bG
Ital. Mittelm.	a	4	102.70G
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.00bG
do. kleine	a	3	66.00G
Portug.1886	a	3	78.40G
do. 89 abg.I.	a	4½	95.10G
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	72.90G
Ctr.Pacif. 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rocklsld.	d	4	92.50G
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	96.00G
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	86.25bG
StLouisSWst	e	4	94.50B
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	101.90b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	99.10bG
do. V u. VI.	v	4½	102.20G
po. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	93.09G
do.u.1916	a	3½	95.75bG
do.I.II.u.14	v	4	100.00bG
do.III.IV.15	v	4	100.10bG
do.VII.VIII18	v	4	101.00G
do.KOb.Iu18	a	4	102.00G
BayrHyp.uW.	v	3½	95.80G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00G
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.50G
do. XX. 1910	d	3½	93.50G
do. XXI. XXII	d	4	100.00G
do. XXIII. XV	a	4	100.75bG
do. XXIV. 18	d	4	101.25G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	d	4½	103.00bG
do. do. Iv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	99.90bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.90bG
do. XIII. u.13	v	3½	96.25G
do. XIV. u.14	d	4	100.25bG
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do. XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX	d	3½	94.50G
do. K.Obl. 13	a	3½	97.25G
do. do. 17	d	4	102.00G
do. I. u. 13	a	3½	95.50bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.40G
do.HpKrV.43	c	4	100.20G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.80G
do. do. 44	a	3½	96.00G
Goth.Grdcr.I	a	3½	139.75G
do. II	a	3½	116.10G
do. III. IV	a	3½	100.75G
do. VI. VII	a	4	100.00bG
do. IX. IXa	d	4	100.00G
do. X. XII	v	4	100.50bG
do. XIII u. 15	a	4	100.10bG
do. XIV u. 16	d	4	100.20bG
do. XV u. 17	d	4	100.00bG
do. XVI u. 19	a	4	101.60G
do. V. VIII	v	3½	95.10G
do. XI uk. 13	d	3½	95.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.20bG
do. unk. 10	a	4	100.20bG
do. unk. 13	d	4	100.30bG
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	94.00bG
do. unk. 13	d	3½	94.00G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50bG
do. IX. X.	d	4	99.50bG
do. XI. XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50bB
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.60G
do. do. IX	a	4	100.50G
do. do. XI	a	4	100.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.90G
do. do. X	a	3½	94.90G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk. 13	a	4	100.20G
do. VI uk. 15	a	4	100.80G
do. a.kv.II.III	a	3½	94.00G
do.Strel.HPf	v	2,4	107.00G
do. do.	v	2,1	98.50G
MnHpB VI.VII	a	4	100.00G
do. VIII	d	4	100.10bG
do. IX uk. 14	a	4	100.50bB
do. XI uk. 15	a	4	100.70B
do. XII uk.14	a	4	100.70bG
do. XIII uk18	c	4	101.20bG
do. konv.	a	3½	94.10bG
do. X u. 13	a	3½	94.70bG
do.Präm.Pfb	2	4	134.10G
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI. 15	d	3½	100.40G
do. Grndr.-B.	a	4	100.00G
do. do.	d	3½	94.50G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.90bG
do. VI	d	4	100.00bG
do. XXI	a	4	100.00bG
Nordd.Gr.XII	d	4	100.20bG
do. XIV	d	3½	96.75G
do. XV u. 15	a	4	100.50bG
do. XVI u. 17	a	4	101.00G
do. VII-IX	a	3½	94.25bG
do. XIII u. 12	d	3½	95.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	95.10G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	115.00G
XIII.XIV. XVII	v	4	100.10bG
do. XVIII	a	4	100.10G
do. XIX	d	4	100.40bG
do. XXI	d	4	100.50G
do. XXII u.15	a	4	100.60bG
do.XXIV u.16	a	4	101.00bG
do.XXV. u.18	a	4	101.00bG
do. XX. u. 13	a	3½	95.70G
do.XI.XV.XVI	v	3½	94.00bG
Pr.Ctr.Bd.09	d	4	100.40bG
do. v.99u.09	a	4	100.40G
do. v.01u.10	a	4	100.50G
do. v.03u.12	a	4	100.70bG
do. v.06u.16	a	4	100.90G
do. v.07u.17	a	4	101.00bG
po. v. 86, 89	v	3½	94.00bG
do. v. 94, 96	a	3½	93.50bG
do. v.04u.13	a	3½	94.20G
do.K.-O.v.01	a	4	101.20G
do. do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	94.60G
do. v.06u.16	a	3½	95.30G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.00G
do. do.	v	2,8	87.10G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.90bG
do. do.	v	3½	93.00bG
do. uk. 1913	a	4	99.90bG
do. uk. 1914	v	4	100.00bG
do. uk. 1917	v	4	101.00G
do.Komm.Ob	a	4	101.25G
do. Hyp.Vers	d	4	—.—
do. do.	v	3½	94.50G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.80bG
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do. XXV (14)	d	4	100.00bG
do XXVII(15)	d	4	100.10bG
d. XXVIII(17)	d	4	101.00bG
do. XXIII(12)	d	3½	96.30bG
do. XXVI(14)	d	3½	96.25G
do. XVIII(08)	d	3½	94.60bG
do. XXIV(12)	a	3½	95.10G
do.KlbOb.08	a	4	98.75G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.40G
po. VI (17)	a	4	101.40bG
do. IV (12)	a	3½	97.50G
do. III (12)	d	3½	95.00G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.40G
do. 69-82	v	3½	93.40bG
do. Kom.Obl.	d	3½	94.25G
Rhn.Wstf.B.I III V VII VIIIA	a	4	99.70G
do. VIII VIIIA	d	4	99.90G
do. IX IXA	d	4	100.20bG
do. X uk. 15	a	4	100.50bG
do. XI uk. 18	d	4	101.10G
do. II IV VI	v	3½	93.90bG
SächsBdk.III	a	4	101.60G
do. IV uk. 10	a	4	101.50G
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.80bG
do. do. I-IV	v	3½	92.75G
Schwrzb II-V	c	4	100.00bG
do. VI	a	4	100.00G
do. VIII	a	4	101.70G
do. VII	d	3½	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
St NtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	95.30G
WestdBd.I-V	v	4	99.80G
do. do. VI	a	4	99.90G
do. do. VII	d	4	100.00G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.80G
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.80G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Acc. Boese 5	d	*4½	95.00B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G. Mont. 2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.00bB
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.00G
do. Elektr.G.	d	4	102.80b
do. do. IV	a	4	99.50b
do. Lok.u.St.	v	4½	101.50B
do. 96 98 3	a	4	100.90B
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.25G
Anhalt. Kohl.	a	*4	96.00G
do. u. 1912	a	*4	94.50G
Berl.Braunk.	a	*4½	99.25bG
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00b
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	99.40b
do.unk 1912	a	4	100.00B
do.unk 1908	a	*4½	102.90bB
do.HGKaisvh	d	*4½	97.00G
do.unk 1912	d	4½	100.10G
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	101.50bG
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	103.60G
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.10G
Crefld.Str. 3	a	4½	103.00G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.25G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	95.00G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.00B
Dt.-Atlt. Tel	a	*4	98.50B
DtKaisG.u10	a	*4	95.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	93.30bG
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. 2	a	*4½	101.00b
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.40B
D.Uebrs.El.3	a	5	104.40b
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do. unk. 06	a	*4	100.10G
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.50bG
Drtm.Un 110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.25B
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	93.70G
Elkt.Hochb.5	d	4	102.90G
do. 5	d	3½	94.90bG
El.Licht u.K4	d	4½	103.60bG
Elektroch.W.	a	*4½	100.30G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	104.25G
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.30b
GgMarBgw.3	c	*4½	97.80G
do. 3	a	*4	89.90B
Gs.f.el.Unt.3	d	4	99.00B
do. 3	a	4½	102.90b
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.30G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.40B
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	99.60G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.00B
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	105.50B
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	102.50G
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	103.10G
Hüsten.Gwks	a	*4	89.00G
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.50B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.90b
KnMarienb 5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	101.25bG
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	100.20b
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.80bB
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	93.00B
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	99.50bG
LdwLöwe&C.	d	4	99.20b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	101.75G
Mannesmr.5	a	4½	103.75B
Mix & Genest	a	4½	101.25bG
Mülh.Brgb.2	a	*4½	—.—
N BodenAG.2	a	4	96.90bG
do. I	a	3½	91.50bG
Neue Gas 3	a	*4	93.50G
N.PhotogG.2	d	4½	94.50G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.20bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.20b
do.	d	4	94.40B
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	e	*4½	102.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	97.00bB
do. Koksw. 3	a	*4	99.00B
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.75bB
Rb.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	91.60G
RhWstfElkt2	d	4	95.75bB
do. 2	d	4½	101.40b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.10G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb 3	a	*4½	100.25G
Schuck.&C 2	a	4	97.20b
do. 2	d	4½	101.30B
Schulth.Br.5	a	*4	101.90bG
Schwanebck	a	*4½	99.50G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.Bt.3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	104.00B
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	—.—
SiemSchck 3	a	4½	103.00bG
SiemonCell5	a	4	96.90G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.60bB
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd. 3	d	4½	98.50bG
TelephBerl2	a	4½	99.75B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWnckl2	a	*4½	103.25B
Unt.d.Linden	a	*4	97.50G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	99.00G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.75G
Westd.Eisb2	a	4	90.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	101.30B
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	101.50bG
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.25b
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht.GoldA.	d	*4½	98.90bG
do.	a	*5	99.50G
Rss ZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	103.90bG
Victor. Falls	a	5	99.25bG

Bank-Aktien

Badische Bk.	1	7	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	129.80bB
do. Kreditbk.	1	6	100.00bB
Bayr.B.f.H.u.W		5	104.75bG
Berg.Märk.B	1	8½	157.25bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	172.40b
do.Hypoth.B.	1	6½	127.50bG
do. Kassenv.	1	5⅝	—.—
do. Maklerv.	1	4½	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	162.40B
Braunschw B	1	6½	120.00B
do.Hann.Hyp	1	8	159.25G
BrslDkb. abg	1	4	109.40G
do. Wechsl.B	1	6	99.90b
Chemn. Bkv.	7	7	113.50B
Ctrlb.f Eisbw	1	7	115.60G
Coburg.Kred	1	5	93.00B
Com.u.DiskB	1	5½	112.10bG
Dän Lndm.Bk	1	8	127.75bG
Danzig.Prvtb	1	7½	124.90G
Darmst. Mk.	1	6	131.90b
Dessau.Ldb.	1	6½	113.10b
Dt. Asiat. Bk.	1	8	147.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	152.10bG
Deutsche Bk.	1	12	241.10b
do. Effekt.B.	1	4½	104.25G
do.Hypoth.B.	1	7½	149.50bG
do. Nation.B.	1	7½	120.00G
do. Uebers.	1	9	154.00bG
Disk. Komm.	1	9	188.75bG
DresdnerBk.	1	7½	150.40b
do. Bankver.	1	5	100.00G
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.75G
Erfurter Bnk.	1	7	—.—
Essener Bkv.	1	7	117.75bG
do. Kredit	1	8½	161.50bB
Gotha Grdkr.	1	8	162.10G
do. Privatbk.	1	7	129.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.30bG
Hannov Bank	1	7½	141.90b
HildesheimB	1	8	156.00G
Imm. u.Vrk.B	1	6	148.50bG
Kieler Bank	1	7½	126.50G
Königsb.V.B.	1	7	123.00G
Landbank	1	6	106.50G
Leipz. Crd.A.	1	9	168.40bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	126.00B
Luxemb.Int B	1	9	—.—
MarkischeB.	1	6	101.00G
Magdeb.B.V.	1	0	117.00B
do. Privatb.	1	7	123.75bG
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
do.HypothBk	1	14	263.00B
Meining. do.	1	7	148.00bG
Mitteld.Bodk	1	5½	103.00b
do. Kreditb.	1	6½	120.50bB
Mittelrh. Bk.	1	7½	119.75bB
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	106.00G
Nat.-Bk. f.Dt.	1	6	121.25bG
Niederdt.Bk.	1	7	108.50bG
Nordd.KredA	1	7	120.10bG
do.Grndkr.B.	1	6	114.25G
Oest.Kred.A.	1	9⅜	199.00b
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	135.25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.50bG
Petersb.Disk	1	10	154.50G
do. Int.H.-B.	1	10	144.90bG
PfälzischeB.	1	5	101.30G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.05G
Preuss.BdKr	1	8	163.90G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	190.40B
do. Hyp.A.-B.	1	5½	125.30bG
do. Leihhaus	1	6	115.80b
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	148.20b
Reichsb.Ant.	1	7,77	147.25bB
RheinBk.abg	1	6	103.60G
do. Krd.Bk.	1	7	138.50b
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	—.—
do. Disk.	1	7	128.25bG
Rostock. Bk.	1	7	119.75G
Russ.B.f.a.H	1	10	141.50bG
Sächs. Bank	1	9	148.25G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.10G
SchaaffhBkv	1	7	133.80bG
Schles. Bkv.	1	7½	160.10G
do.Bod.Kr.A.	1	8	159.80b
SchwrzbHpB	1	5½	116.80G
do.Landb.40	1	8	123.50B
Sibir. Hdlsb.	1	16	207.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	179.25G
Ver.BHbg.80	1	9½	166.75G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	149.00G
WstfLippVrb	1	6½	104.00bG
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Ctbf.EbwOb3.	a	4	93.75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.50b
Landb.Obl. 3	a	4½	101.00b
B.f.Ornt.Eb O	a	4	99.40G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	3	94.50bG
Bock, cv.u.n.	O	5	108.25bG
Böhm.Brauh.	1	0	119.90b
BolleWb.abg	O	0	110.50G
Dtsch.Bierb.	O	5	101.50bG
Friedrichsh.	O	3	87.00G
Gebhardt	O	1	55.00B
Germania	O	0	70.00G
Hilsebein	O	0	42.50G
Kaiserbr.	1	5	70.50bG
Königstadt	O	4	92.00bG
LandréWssb	O	0	91.50G
Löwnb.H Sch	O	6	123.50G
MünchBrauh	O	4	92.50G
Patzenhofer	O	11	201.80bG
Pfefferberg	O	9	172.50G
SchönebSch	O	8	189.00bG
Schultheiss	9	14	233.25bG
SpandauerB	O	4½	138.50bG
Vereinsb.cv.	O	10	191.50G
do. St.-Pr.	O	12	213.00bG
Victoria	O	3	86.75bG

Auswärtige

Boch.Victor.	S	7	106.50G
Brauh.Nürnb	O	9	155.00B
BriegerSt.Br	9	4½	83.50bG
Danziger	O	10	142.50bB
Dortmunder	O	20	295.00bB
do.Unionsbr	O	20	316.00G
do.Victoriab	O	7	106.50G
Düssldf.Ad er	O	4	74.00G
do.Höfelbr.	O	8	127.75bG
Frankf.Henn	9	8	129.00B
Germn Drtm.	O	11	128.00bG
Gevelsberg.	O	5	68.00G
Glückauf	O	9	129.25G
Henning.Rfb	O	3	55.00B
HerkulCass.	O	10	165.00B
Höcherlbräu	O	0	44.00G
Holsten	O	11	153.50G
Hugger Pos.	O	8½	134.50G
Isenbeck &C	O	0	66.50G
Kiel.Schloss	O	10	—.—
Klstrbr.Röd.	O	3½	86.50G
KönigB.Beck	O	7½	125.50G
Kunterstein	O	3	65.50G
LeipzRiebek	O	9	167.50G
Lindor.Unna	O	4	51.60bG
Lindener	O	14	212.75G
LöwenbrDtm	O	12	184.00B
Merzig. Br.	O	9	155.00B
Müs.Lngndr	7	6	112.00G
Oberschles.	1	4	92.00G
Oppelner	O	4½	78.50G
Paulshöhe	O	7	121.50G
Reichelbräu	7	10	173.00B
Rostocker	O	10	178.00G
Schlegel	O	10	143.00G
Schöfferhof	O	4½	90.25G
SchwanenjBr	O	8	127.10G
Sinner	1	16	245.60bG
vTuchersche	7	14	226.00G
Vrnsb Artern	O	6	100.60B
Ver. Werder	O	0	13.50b
Wickl. Küpp.	N	7	135.10bG
Wiesbd.Kron	O	0	52.00G

Aach.Spinn	1	10	135.50b
Accum.-Fab.	1	12½	199.00b
do.BoeseVA.	1	0	60.75bG
A-G.f.Anilinf.	1	18	303.00bG
de.f.Bauausf	1	0	75.25b
do.fBürstInd	7	9	137.25G
do.f.Mnt.Ind	4	0	74.30bG
do.fPappenf	4	4½	77.25b
AdlerCem kv	1	10	192.00bG
Adler Fahrr.	N	25	312.90b
AdmiralsgB.	1	0	69.00bG
do. V.-A.	1	0	79.60b
Alexanderwk	7	0	69.50B
AlfldGron.Pp	1	7	97.00G
AllgBerlOmn	1	0	115.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	229.75b
do. Häuserb.	1	7	102.60b
Alsen Prtl.C.	1	9	220.75b
Alumin.-Ind.	1	18	238.20bG
AmtsgPankB	1	frc.	126.00bG
Anglo Contin	1	7½	187.50b
Anhalt. Kohl.	1	4	110.10bG
do. A.	1	6	110.00bB
Ankrw.Hgstb	9	5	116.00bG
Annab. Stng.	7	12	176.50b
Annen.Gusst	7	6	87.00bG
AplerbBerpb	1	10	149.00b
Aquar. abg.	1	frc.	155.00G
Archimedes	7	9	155.00bG
Arenbrg Bgb	1	24	424.75b
ArnsdorfPap	O	3	85.00bG
Aschaffnb.P.	1	8	133.00bG
Bad. Anilin	1	22	363.90b
Baer&St. Mt.	1	25	351.00b
Balcke, Tell.	7	9	131.00bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	31.00G
Bamb. Mälz.	8	4	79.50G
Barcelona El	1	7½	119.90b
Bartz&Go Sp	1	7½	118.75bG
BasaltAkt.G.	1	5	89.00bG
Baug BNeust	—	frc.	155.00G
do.KaisWStr	O	1½	57.50G
Baul.Seestr.	—	frc.	122.75bG
Bv.Weissens	—	frc.	1380bG
Bayr. Cellul.	1	4	168.50G
do.Hartstein	1	14	170.30b
Bazar Gen.	—	72M	990bB
Bedbrg Wllw	1	0	45.10bG
J.F Bemberg	O	3	71.75b
BendixHolzb	5	4	88.00B
Bergm. Elkt.	1	18	260.90b
Berg.Mk.Ind	1	3	88.50G
Brl AnhMsch	1	12	205.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	97.25G
do. Cementb	—	frc.	1250G
do.Cichor.F.	1	frc.	169.50G
do.Elekt.-W.	7	11	172.50b
do. do.	1	4½	103.70b
do.Gub.Hutf.	1	11	161.25bG
do.Hlz-Cmpt	1	2	75.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.90b
do.JuteSpVA	7	9	119.50b
do.LuckwWll	1	0	76.50B
do. Maschin.	7	15	250.00bG
do. Mühlen	1	7	110.00bG
do.NeurK.VA	7	4	92.75bG
do.SpedV.cv	1	17	164.25G
do. do. V.A.	1	16	159.00bG
do. Terr.u.B.	1	10	138.00bG
BernbMasch	1	4	90.00bG
Berth. Schft.	1	12	187.50bG
BerzeliusBw	1	0	86.75bG
Beton u.Mon	2	10	142.00bG
Bielef.Msch.	O	17	303.10bG
Bing Metall	1	12	175.25G
Birkenw.V.A.	1	0	51.25G
Bismarckhtt	7	18	236.50bG
Bliesenb. Bw	1	frc.	19.30G
do. abg. V.A.	1	frc.	29.25bG
C.Blumwe&S	1	6	104.75G
Bochum.Bgw	1	0	60.50bG
do.Gussstahl.	7	15	226.40b
BodG.Berl.N.	1	6	128.25bG
do.Kurfürstd	—	frc.	2630G
doHmbSchA	—	frc.	104.00G
Böhler & Co.	1	13	233.50G
Borsigwalde	—	frc.	119.75bG
Bösperd.Ww	7	0	100.90G
Braunk. u.Br	7	12	184.00bG
Brnschw.Khl	1	13	240.00bG
do. Pr.-A.	1	14	249.50G
do. Jute	7	14	224.00bG
BredowZckf.	7	0	51.00bG
Breitenb.Cm	1	8	144.00bG
Bremer Gas	1	5½	92.75B
do.Linoleum	1	6	149.50b
do.Wollkäm.	1	10	244.75G
Bresl. Klb.T.	—	frc.	910.00G
do. Spritfab.	O	20	301.00bG
do.WgfLinke	1	22	363.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	103.80G
BrownBoveri	4	11	181.50bG
Buderus Eis.	1	6	111.00bG
Busch opt. I.	4	15	224.00bG
BuschWg.VA	O	12	164.75bG
Butzke Met.	1	6½	99.60bG
Calmon Asb	1	6	97.50b
Carol b.Offl.	1	30	414.60bG
Carlshütte	7	7½	120.25b
Cart.Loschw	7	19	330.00bG
1601-2600	7	9	174.00bG
CasselFedst	1	12	196.00bB
Charlottenh.	7	8	112.75bG
Charl. Wass.	O	14	323.50bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	182.00bB
do.St.-Pr.	1	12	182.50G
Griesh.El.	1	14	243.75G
Grünau	1	10	149.90bG
v. Heyden	1	10	166.50bG
Hönning.	7	8	147.00bG
Milch	N	15	230.00B
Oranienb.	1	7	154.00b
Weiler	1	7	149.00b
Albert	1	32	407.00bG
Byk	7	0	66.00bG
Chemn.Wrkz	7	5	96.25bG
Cölner BgwV	1	30	433.50G
do. Gas u.El.	1	6	101.50bG
Cöln-Müsen	7	4½	111.75b
ConcordiaB.	1	10	282.50bG
do. chem.	7	12	194.00bG
do. Spinner.	1	0	156.00bG
Consolidat.	1	23	398.60b
ContElNrbVA	4	4	91.00bG
do. Wasserw	1	7½	133.00bG
Cottb.Masch	O	5	94.50G
Cröllw. Pap.	7	13	204.25G
Delmnh.Lin	1	13	222.00G
Dessau. Gas	1	9	172.75bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	118.50B
do. Lux.Bw.V	7	10	183.00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	108.00b
do. Oest.Bw.	1	11	179.00G
do.Ueb.El.G.	1	9½	156.20bG
do.Asph.Ges	1	8	129.25G
do. Gasglühl	7	35	595.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	10	235.00bG
do. Kabelwk.	1	6	97.50G
do. Lin.Rixd.	1	8	157.00bG
do. Speisew.	O	10	187.00G
do. Spiegelg	1	24	340.00bG
do. St.Hubbe	1	0	40.00bG
do. Steinzg.	1	14	228.00bG
do. Tonröhr.	1	10	160.25bG
do. Waffenf.	1	20	315.00bG
do. Wag.L.A.	1	11½	169.25G
do. Wasswk.	1	2½	84.00G
Dinnendahl	7	0	48.25bG
Dommitsch	4	10	140.25G
Donnersm.	1	17	344.75bG
Dör.&Lehrm	7	9	139.50bG
Dortm.Un. C.	7	2	61.90b
do.Vzg.-A.D.	7	5	94.25bG
Dresd.Baug.	1	5	150.00G
do.Gardinen	6	13½	190.50bG
DürenMetall	1	12	190.30bG
Düssd.Wagg	7	22	290.00bG
do. Eisen	O	13	156.75b
do.Maschin.	1	6	96.75G
do.Röhr.Ind.	7	10	152.80b
Dux. Kohl. V.	1	12	198.25G
do. Porzell.	1	7	110.75G
Dynam Trust	5	10	163.60bG
Eckert,M.F.	4	9	149.00bG
Egest. Salin.	1	10	154.25bB
Eintracht Br.	1	27	402.00bG
Eisg. Velbert	7	7	96.50G
Eisenw.Kraft	1	11	175.00bG
i. Meyerjr&C	1	4	115.00G
Eisnw. Siles.	1	7	163.00bG
Elberf. Farb.	1	24	394.50b
do.Papierfb.	4	0	73.00bG
Elekt. Dresd.	4	3½	80.80bG
El. Licht u.K.	O	7	124.50b
do.Lief.-Ges	1	10	177.00G
do. Liegnitz	1	5	105.80bG
do. Untn.Zür.	7	10	194.10bG
EmailUllrich	7	6	91.00G
Engl. Wollw.	1	6	100.25bG
Erdmsd. Sp.	1	5	81.10B
C. Ernst&Co.	1	0	50.25bG
EschwBergw	7	12	190.25bG
do. Eisenw.	7	8	126.00bG
Essen.StnkB	1	10	166.75bG
Faber Blst.	7	15	275.00G
Faç.Eis.Msl.	7	11	182.00B
do. V.-A.	7	11	183.50bG
Falkenst Grd	7	8	129.75G
Fein Jute-Sp	1	5	134.00G
Feldm. Cell.	1	7½	138.00bG
Felt. & Guill.	1	10	153.80b
Finkenb Cem	1	12	167.50b
Flensb Schff	7	10	142.00G
Floether M.	1	11	167.25bG
Frkf. Chauss	1	0	137.00G
Fraust. Zuck	9	12½	175.00bG
FreundM.cv.	7	14	332.00B
Friedrichsh.	7	8	135.00G
Frdrchsseg.	4	0	97.50bG
Frist.&Rssm	1	7	118.00bG
FroebelnZck	5	12	174.80bG
Gaggenau	7	6	101.00bG
Gasm. Deutz	7	6	98.00bG
Geisw. Eisen	7	10	181.50bG
Gebh&König	2	18	199.90b
Gelsenk. Bw.	1	9	189.10b
do.Gussstahl.	8	4	86.50G
Org.Mar.Bw.	7	frc.	—.—
do. St.-Pr.	7	frc.	—.—
G&F.Renner	1	13½	197.25b
GermaniaPC	7	8	117.75bG
Gerresh.Gls.	1	15	225.25bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	135.50bG
GieselPrtl.C.	1	9	149.75b
Gildemst.Wz	7	8	111.50bG
Gladb. Spinn	1	9	148.25bG
do. Wollw.	7	6	138.10bG
GlasSchalke	1	8	159.00B
Glauzig.Zck.	6	12⅜	165.00bG
GlückaufBw.	1	6	102.60b
Görl.Eisenb.	7	22	320.75G
do.Maschin.	7	10	147.50bG
Greppin.Wk.	1	10	171.90bG
Grevnbroich	1	0	80.25bG
Gritzner M.	1	13	205.00bG
Gr.Lichterf B	1	0	145.75B
do. Terr.	1	4	415.00G
Gutmann M.	1	7	114.00G
Guttsmann M	1	6	85.30bG
HagelbPap.	4	7½	116.00G
Hagen.Gusst	7	0	62.25G
Hallesche M.	1	26	380.00G
Hamb. El.-W.	7	8	151.60G
Handlg. f.Gr.	1	4½	201.00bG
Hot.Belleall.	1	7	114.90b
Hannov. Bau	1	0	57.50G
do. Immobil.	1	5	98.25bG
do. Maschin.	7	25	359.00bG
Harb.WienG.	7	0	142.50bG
Harkort Brck	1	10½	138.50bB
do. St.-Pr.	1	11½	154.25G
do.Bw.St.-P.	7	10	137.50bG
Harpen.Bgb.	7	11	194.10b
do.	7	11	—.—
Hartmann M.	7	12	185.25bG
HartungGus.	4	3	76.60bG
HarzerWkAB	7	0	20.00bG
HasperEisen	7	7½	156.50bG
Hedwigshütt	4	16	205.25bG
Hein Lehm.a	1	10	148.25bG
Heinrichsh C	1	10	161.50G
Hemmor Cm.	1	4	136.00bG
Hermannm.	1	8	116.25G
Herbrand W.	O	15	192.00G
HildebrndM.	7	13½	171.00G
HilgersVerz.	1	12	155.00bG
Hilpert Arm.	1	4	65.75bG
Hirschbg. Ld	1	10	153.50bB
HochdahlV.k	7	6	80.00bG
Höchst. Fbw.	1	30	386.00B
HoffmannSt.	1	6	159.25G
HofmannWg.	1	35	447.50b
Hohenlohe W	4	9	186.30bG
HöschE.u.St.	7	14	233.50bG
Höxt.God.V.A	1	6	—.—
Hotelbetr.Gs	4	15	171.50bG
Hotel Disch	O	6	97.80b
Howaldwerk.	7	0	79.75b
Hüsten. Gew.	7	0	61.25bG
Hüttenh. Sp.	1	4	82.00bB
HumboldMa.	7	8	125.90bG
Ilse Bergb.	1	22	377.00G
Int.Baug.StP	1	12	210.00G
Jaensch&C.	6	0	85.75bG
JeserichV.A.	1	10	115.00bG
Jessenitz K.	1	4	101.00B
Kahla Porz.	1	12	295.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	144.75bG
KaplerMsch.	1	4	84.50bG
Kattowitz.Bg	4	14	246.50bG
Keula Eisen	7	5	94.50bG
Keyling &Th.	1	4	125.00bB
Kirchner&C.	7	16	224.00B
Klaus.Sp. ab	1	5	83.50bG
KohlmannSt.	O	18	—.—
Koll.&Jourd.	5	15	253.50bG
KölschWalz.	7	5	104.00G
Kg. Wilh. kv.	1	18	269.00bG
do. Pr.-A.	1	23	359.50bG
Kön.Marienh	1	6	97.50bG
do. V.-A.	1	6	97.50bG
Kgsb.Walzm	1	6	96.00G
do. Zellst.	1	20	280.00bG
Königsborn	1	13	194.90b
KönigszeltP.	7	9	167.40G
A.Koppel A.G	1	8	—.—
Körbisd. Zck	4	11	171.00bG
Gbr. Körting	1	5	117.60bG
Kosth. Cell.	1	14	198.00bG
Kronpr. Met.	1	27	322.50G
Gb.Krüg.&C.	1	8	127.50G
Kruschwitz Z	7	20	277.00bB
Kunz Treibr.	1	0	105.00G
Küpperb.& S	1	12	198.00G
KupfwDtschl	1	8	136.00G
Kyffhäuserh	1	6	134.60bG
Lahmeyer E	4	7	118.50b
Lapp. Tiefb.	7	0	138.25b
Lauchhamm	7	10	164.00bG
Laurahütte	7	10	197.00bB
Lf.Eyck&Str.	1	0	29.00bB
Leipz Gummi	1	7	133.75G
do. Werkzgm	1	20	272.50G
Leonh. Brnk.	7	9	137.25bG
Leop.-Grube	1	7	117.00B
Leopoldsh.	7	0	33.80bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	94.25G
Leykam Jos.	1	6	116.25G
Lingel Sch.	7	17	228.50bG
L.Löwe & Co.	1	16	255.00bG
Lothrng Cem	1	9	132.50bG
do.Eis.d.abg	7	0	43.50bG
do.do. St.Pr.	7	3	89.50bG
Luck.&Steff.	1	5	106.75bG
LübeckMsch	1	20	242.00bG
Lüneb. Wllbl	7	6	106.40bG
Luth. Bschw.	7	6	100.25G
Malmedie	O	8	119.00bB
MrkWestfBw	7	0	110.75b
Magdeb.Gas	1	6	114.50G
do. Baubk.	1	5	86.50bG
do. Bergw.	1	36	—.—
do. Mühlen	O	8	114.50G
Mannesmrhr	7	12	196.50bG
Marie ks.Bg.	7	5½	94.50G
MarienhKotz	4	8	111.10bG
M. F. Breuer	1	0	80.25bG
do. Buckau	1	7	126.25bG
do. Kappel	7	24	327.00bG
do.ArmStrub	1	6	81.60G
Massen.Bgw	1	6	117.00bG
MchWbLind.	1	4	130.00G
do. Sorau	O	8	202.25b
do. Zittau	5	14	211.00bG
Mechern.Bg.	1	frc.	69.25G
Meggen.Ww.	7	0	115.00bG
Mend &Schw	7	0	78.00bG
MerkurWllw.	D	14	216.00bB
Milow. Eisnw	1	0	94.25bG
Mix & Genest	1	9	118.75bG
Mhle.Rüning	7	10	174.50G
Mühlh. Brgw.	1	11	182.00bG
MüllerGumm	1	8	140.80G
Müller Speis	1	15	229.75b
Nähm. Koch	1	10	173.50G
Neptun Schff	1	4	90.50G
Neu Bellevue	—	frc.	86.00G
do.Bod.A.-G.	1	8½	144.75bG
do.Gas A.-G.	1	0	62.00bG
do.Grunewld	—	frc.	131.90G
do.Obri.Glas	1	18	272.50bG
do.Phot.Ges.	1	0	71.50bG
do. Westend	—	frc.	205.50bG
Niedert.Kohl	4	10	173.50bG
Ndschl.El.W.	7	6	125.50G
Nienb.Eis.ab	7	0	56.00G
Nitritfabrik	4	16	250.75bG
Nordd.Eisw.	1	2½	64.75bB
do. do. V.-A.	1	5	87.40b
do. Gummi	1	10	184.00bG
do.JuteSpLA	1	12	147.00bG
do. do. L. B.	1	9	109.50bG
do. Lagerh.	1	frc.	12.65bG
do. Lederp.	O	5	100.50G
do. Spritwk.	O	14	192.00G
do. Steingut	4	15	211.00G
do. Trik.Wb.	5	8	133.00G
do.Wollkäm.	1	8	149.25bB
Nordhaus Tp	1	0	61.25G
Nordpark T.	—	frc.	31.10G
Nords.Fisch.	7	0	83.10b
Nrnb.Herk.W	O	10	150.50B
Obschl.E.B.	1	1½	103.00bG
do.Eisenind.	1	1½	95.50bG
do. Kokswrk.	1	11	157.50bG
do.Prtl.Cem.	1	16	189.75b
Odnw. Hartst	1	7	106.50G
Oldb.Eish.kv	7	3	74.50G
Opp. Cement	1	10	156.75bG
Orenst.&Kop	1	15	182.25bG
Osnab. Kupf.	7	4	104.00b
Otavi-Minen	4	9	223.50bG
Ottens.Eisen	1	7	101.00bG
Pan.Gldsch	7	18	232.00bG
PassageABV	1	6	123.00b
Pauksch M.	N	3	58.00G
do. Vz.-A.	N	4½	82.00G
Peipers&Co.	7	7	125.50G
Penig.Msch.	7	4	68.50bB
Petersb.El.B	1	6½	109.10bG
do. V.-A.	1	9½	150.20bG
Petrolw. V.A.	1	0	81.00bG
Phönix Lit.A.	7	11	172.70b
Jul. Pintsch	1	13	221.50b
Planiawerke	1	12	217.50bG
Plauen Spitz	7	6	126.90bG
PongsSp.uW	1	0	63.50bG
Posen. Sprit	O	25	399.00bG
PresspUntr	8	6	81.50G
RchwWaltr.	1	0	90.50bG
RavenéStab.	1	7½	126.50bG
Ravensb. Sp.	1	13½	143.00bG
ReicheltMet.	1	12	190.00G
Reiss&Mart.	1	4½	85.00bG
Rhein-Nass.	1	8	239.50bG
Rhein. Brnk.	4	9	167.50bG
do.Chamotte	1	6	103.00bB
do. Metallw.	O	0	96.75B
do. do. V.-A.	O	0	97.50bG
do.Möblst.W	1	0	114.25G
do. Spiegelg	1	10	163.00G
do.Stahlwrk.	7	11	170.00b
do. Wstf.Ind.	1	4	149.00B
do.do. Cem.I	1	12	179.00bG
do. Kalkwerk	7	7½	129.00bG
do. Sprengst	1	13	183.00G
Rheydt. el.F.	1	7	116.50bG
RiebeckMtW	4	12	187.30bG
J. D. Riedel	4	9	198.50G
do. V.-A.	4	3⅝	101.00G
S.RiehmShn.	O	10	134.80bG
Rolandshütt.	7	5	94.60G
Rombch.Hütt	7	9	159.25bG
Rosenth. Prz	1	18	256.00bG
Rositz. Brnk.	7	14	214.75b
do. Zucker	1	3	110.00B
Rothe Erde	7	10	108.50bG
Rütgers Wk.	1	11	171.00bG
SächsBöhC	1	12	179.50b
do. Gussst.	7	12	225.00G
do. Kartonn.	1	10	142.20B
do. Kammg.	1	5	105.25bB
do.Thür.Brk.	1	5	99.50bG
do.Cem.Fab.	1	12	174.75bG
do. Webst.-F	7	13	222.75b
Sal Salzung.	1	7	111.75G
Sangerh. M.	O	0	136.00G
Sarotti	7	6	148.80bG
Saxonia Cem	1	11	147.50b
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	210.00bG
do. V.-A.	1	4½	104.50bG
Schimisch.C	1	9	142.00bG
Schimmel M.	5	10	150.00bG
Schles. Zink	1	13	395.00bG
do.Cellulose	7	8	102.75bB
do.Elkt uGas	1	9½	174.75bG
do. do. B	1	9½	172.00bG
Schl. Kohlen	7	0	14.90B
do. Ln.Krmst	9	10	143.60bB
do.Prtl.Cem.	1	10	161.00bG
Schf Schulte	7	0	128.25bG
H. Schneider	1	8	143.50bB
Schöll.Eit Kg	5	0	90.00B
Schomburg	O	10	140.25b
Schöneb FrT	4	12	191.25G
do. Metall	7	0	78.10bG
Schoening	5	8	109.00bG
Schönw. Prz.	1	0	90.50b
Schött Rhdt.	1	7	110.00G
Schftg. Huck	1	10	131.00b
Schub.& Slz.	4	30	293.00bG
Schuckert El	8	5	123.25b
Fr.Schulz jr.	1	23	296.50b
Schulz-Kndt	1	1	137.75b
Schwanebck	1	12½	149.00bG
SchwelmEis.	7	8	135.00G
Seebeck Sch	7	0	93.00bG
Seegall A.G.	1	7	59.80bG
SeckMlb Dr	7	12	171.25G
Fr. Seiff.&C.	1	8	126.50G
SentkerV.-A.	4	2	65.00G
Siegen Sol.G	7	8	91.10bG
SiemensEl.B	O	6	109.50bG
Siemens Gl.I	1	16	245.00bB
Siem.& Hlsk.	8	11	207.00bG
SimoniusCll.	1	7	130.00G
Sitzend. Prz.	1	0	—.—
Spinn& S. ab	4	3	54.10bG
Spnn Renner	1	10	136.25bG
Stadtberg.H.	7	2	99.00B
Stahl &Nölke	7	8	123.00bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	80.25bG
Stark &Hffm.	7	3	63.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	119.00bB
Steaua Rom.	5	9	126.70b
Stett.Bred. C	1	6	112.50b
do. Cham Did	1	17	309.50B
do. Elekt.Wk.	7	7	128.00bB
do. Vulkan	1	12	228.25bG
Stodiek&Co.	N	12	167.75G
StoewerNhm	1	9	137.10bG
StollwrckVA.	1	6	118.90bG
Stöhr Kamm.	1	12	178.60bB
Stolb. Zink-A	1	5	134.00bG
Strals.Sp SP	7	7½	138.00bB
Sturm Falzz.	1	3	65.50G
Südd.Immob	1	3	97.50bB
Tafelglas	5	8	125.50G
Tecklenbrg.	1	4	103.75G
Tel. Berliner	7	10	173.50bG
Teltow. Bod.	—	frc.	58.00bG
Teltow-Kan.	5	frc.	77.60G
Tr. Grossschi	a	0	124.00bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	10.45G
do.N.Schönh	1	3	129.50G
do.N.BotGart	—	frc.	132.10b
do BrlNrdost	1	0	270.25bG
do.do. Südw.	7	frc.	144.00b
do.Telt-Rud.	1	0	102.50B
do. Witzleb.	—	frc.	28.50bG
Teuton. Misb	1	10	222.00bG
ThaleEis.SP.	1	0	95.00bG
do. do. V.A.	1	0	107.50bG
Thiederhall	1	0	86.50G
Fr. Thomée	7	6	112.10bG
Thörl V.Oelf.	7	14	218.00bG
Thür. Salin.	1	3½	59.00bG
do.Nad.u.St.	7	11	177.00G
TillmannWb.	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	—.—
Tittel&Krüg.	a	7	133.00G
Trachenb. Z.	7	9	138.00bB
Triptis Porz.	1	12	171.00bG
Tuchf. Aach.	1	5	99.25G
UnionBaug.	1	8	131.00bG
do.chem.Fb.	O	15	186.60b
U.d.Lind. Bv.	1	8	151.75bG
Varzin.Pap.	1	5	188.00bG
Ventzki Mfb.	1	7	176.00B
V.Brl.Frkf.G.	1	10	135.00bG
do.ChWChbg	7	13	221.00bG
do.CölnRwP.	1	16	228.30b
do. Dt.Ziegel	4	0	48.00bG
do.FrankSch	1	12	158.10G
do.Glanzst F	1	40	736.00b
do. Hanfschl	1	15	191.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	114.75G
do. Kammer.	1	0	61.00bG
do. Troitzsch	1	15	228.50G
do.Mörtel-W	1	3	140.00bG
do.Metw.Hll.	O	11	163.40b
do. Nickelw.	4	14	204.50b
do. Pinselfb.	7	15	257.00b
do.Zypen&W	7	12	168.50bG
do. Thür.Met	7	12	177.00G
VictoriaFahr	O	6	98.00bG
VogelTel.Dr.	O	3	103.00G
Vogtl.Masch	7	12	181.00bG
do. V.-A.	7	12	188.25G
Vogtländ.&S	O	7½	102.50B
Vogt & Wolff	9	14	—.—
Voigt&Wind.	1	0	69.25bG
VorwärtsBS.	1	7	88.00B
Vorwohl. P.C	1	22	251.50bG
WandererF	O	20	282.25b
Warstein. Gr	7	8	120.00bG
WwkGelsenk	1	10	242.00b
Wegel.&Hbn	1	12	170.25G
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	126.00b
do. V.-A.	1	11	147.50G
L.WesselPrz	1	0	68.00G
Westd. Jute	1	9	121.00bG
Westeregln.	1	13	182.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.75G
Westfal Cem	1	20	225.00bG
Westf.Dr.Ind	7	8	175.00bG
do. Drahtwk.	7	10	219.00b
do. Kupfer	7	0	98.50G
do. Stahlw.	7	0	64.90b
do. Bod.A.G.	1	frc.	760.00b
WickingCem	1	11	140.25bG
WickrathLdr	1	10	184.75G
Wiel &Hrdtm	8	7½	108.00bG
WieslochTw.	1	3½	100.50G
H. Wissner	7	17	234.75G
Wilhelmshtt.	7	6	83.10bG
Wilke Gasom	4	8	115.00bG
Witten. Glas	1	4	—.—
do.Gussstahl.	7	15	211.00b
do. Stahlrhr.	7	25	312.00G
Wrede Mälz.	9	7	77.25G
ZechauKrb.	1	7	119.00bG
ZeitzerMsch	7	11	188.75b
Zellstoff Ver	7	6½	79.90G
do. Waldhof	1	25	292.25bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.25bG
do.	2 M.	3	168.60G
Brüss.u.A	8 T.	3	81.075b
Kopenhag	8 T.	5	112.30bB
London	vista	—	20.46bG
do.	8 T.	2½	20.44b
do.	3 M.	2½	20.365G
Madr.u.B.	14 T.	4½	73.00bG
Neuyork	vista	—	4.1925b
Paris	vista	—	81.35B
do.	8 T.	3	81.30G
do.	2 M.	3	81.00G
Wien	8 T.	4	85.275b
do.	2 M.	4	84.70G
Schweiz	8 T.	3	81.25G
Stockhlm.	10 T.	4½	112.30bB
ItalPlätze	10 T.	5	80.70bG
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.43b
20-Francs-Stücke	16.26b
N.Russ.Gold p 100R	215.40b
Amerikan. Noten	4.185b
do. do. kleine	4.185b
do. Kup. z. N. Y.	4.18bG
Belgische Noten	81.05b
Engl.Banknoten 1 L.	20.46b
Franz.Bankn.100fr.	81.30b
Holländ. Banknoten	169.30b
Italienische Noten	80.85b
Norwegische Noten	112.35b
Schwedische Noten	112.35b
Schweizer Banknot.	81.35b
Oest. Noten 100 Kr.	85.40b
Russ. Noten 100 R.	215.35b
do. Zoll-Kup. kl.	321.00b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904212-17/fragment/page=0004
DFG